Stadt Kitzbühel

Jahrgang 18/Nr. 4 | Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung | April 2014

Die Planungsarbeiten für eine Umfahrungsstraße sind seit längerer Zeit in vollem Gange. Vor kurzem wurden Probebohrungen, die Aufschlüsse über den Untergrund bringen sollen, durchgeführt. Dabei wird mit einem Spezialgerät – wie im Bild im Bereich des Pulverturms ersichtlich – bis rund 30 Meter in die Tiefe gebohrt. Aus den ursprünglich sechs möglichen Varianten, haben sich drei als am ehesten durchführbar herauskristallisiert. Der Knoten Süd würde sich dabei jeweils bei der Einbindung des Bichlnwegs in die Jochberger Straße befinden, der Knoten West beim Westportal des Lebenbergtunnels. Geprüft werden derzeit sowohl Unterflurvarianten wie auch eine komplette Untertunnelung. Wichtiger Bestandteil des Umfahrungsprojektes ist jeweils eine Anbindung des Hahnenkammparkplatzes.

Jahresrechnung 2013

Bei der Gemeinderatssitzung vom Montag, 14. April 2014, wurde von Finanzreferentin Dr. Barbara Planer die Jahresrechnung 2013 der Stadtgemeinde Kitzbühel vorgelegt. Zusammenfassend zeigt sich ein Bild mit **Gesamteinnahmen von € 35.225.321,55** bei **Gesamtausgaben von € 35.243.101,77 im ordentlichen Haushalt**. Unterm Strich weist das Rechnungsergebnis somit ein kleines Minus von 17.780,22 Euro auf.
Im Rahmen der Ermittlung der Finanzlage werden die fortdauernden Einnahmen in Höhe von € 29.630.889,88 den fortdauernden Ausgaben in Höhe von € 25.709.166,74 gegenübergestellt, woraus sich das Bruttoergebnis der fortlaufenden Gebarung mit € 3.921.723,14 ergibt. Nach Abzug des Schuldendienstes von € 712.187,94 verbleibt ein Nettoergebnis von € 3.209.535,20 (sog. freie Finanzspitze), **der Verschuldungsgrad beträgt somit lediglich 18,16 %**.
Dargestellt wurde auch die erfreuliche Entwicklung des Schuldenstandes der letzten Jahre. Im Jahr 2008 hatte die Stadt Kitzbühel noch Schulden in Höhe von 17,8 Millionen Euro. Diese konnten seither sukzessive gesenkt werden. Allein im **Jahr 2013 gab es einen Rückgang der Verschuldung** von anfänglich rund 8,2 Mio. Euro auf rund 5,9 Mio. zum Jahresende (Siehe zum Schuldenstand auch eine grafische Darstellung auf Seite 2).
Aufgrund der großen Bauvorhaben, insbesondere bei den Schulbauten, ist aber wieder mit einem Anstieg der Schulden zu rechnen. Investitionen in die Infrastrukur kommen letztlich aber immer der einheimischen Bevölkerung zu Gute.
Bemerkenswert ist der niedrige Netto-Personalaufwand, der lediglich 14,95 % der Gesamtausgaben beträgt.
Abschließend legte die Finanzreferentin die Jahresabschlüsse der städtischen Wirtschaftsbetriebe vor. Das städtische Elektrizitätswerk weist einen Gewinn von € 523.352,25, das städtische Wasserwerk einen Gewinn von € 338.806,54 auf, der städtische Schwarzseebetrieb einen Verlust von € 96.691,96. Nähere Details zur Jahresrechnung 2013 können der Aufstellung auf Seite 4 entnommen werden.

STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat

April

Wie auf der Titelseite erwähnt, fand am **Montag, 14. April**, die Gemeinderatssitzung mit dem Schwerpunkt Jahresrechnung 2013 statt.

Der erste Tagesordnungspunkt befasste sich mit dem neu erstellten **Gefahrenzonenplan in Bezug auf die Gefährdungen durch die Kitzbüheler Ache**. Dargestellt wurde dieser von Dr. Stefan Walder vom Amt der Tiroler Landesregierung und Dipl.-Ing. Martin Rottler vom Baubezirksamt Kufstein. Bei dem präsentierten Gefahrenzonenplan handelt es sich um ein Fachgutachten mit Prognosecharakter. Rechtsverbindlichkeit erlangt dieser erst mit Aufnahme in das örtliche Raumordnungskonzept oder in den Flächenwidmungsplan.

Die beiden Vortragenden fassten das Ergebnis des nunmehr vorliegenden Gefahrenzonenplans dahingehend zusammen, dass durch die Kitzbüheler Ache praktisch nur in einem Teilbereich des Gebietes Staudach / Einfang eine Hochwassergefährdung besteht. Eine allfällige Überflutung würde aber hauptsächlich die ostseitig der Ache gelegene Langau betreffen. Eine künftige Verbauung ist in diesem Bereich ohne Schutzmaßnahmen daher eher unwahrscheinlich.

Über Nachfrage des Bürgermeisters Dr. Klaus Winkler, ob im Bereich Staudach / Einfang Schutzmaßnahmen notwendig sind, erklärte Dr. Walder, dass dazu bereits eine Studie in Auftrag gegeben wurde. Nach Vorliegen dieser Studie kann beurteilt werden, ob Maßnahmen zum Schutz der westlich der Kitzbüheler Ache gelegenen Siedlungsflächen zu ergreifen sind.

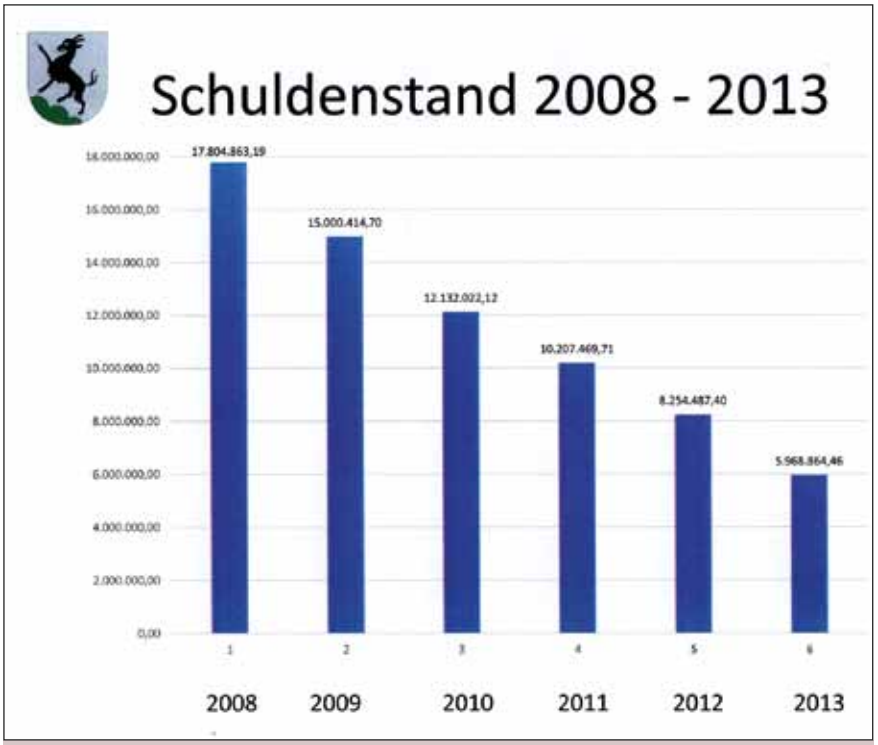
Der Gefahrenzonenplan zeigte zudem auf, dass die Ufermauern zwischen Bahnhofsbrücke und Tennisstadion genügend Schutz bieten. In Teilbereichen wird die Sanierung der Ufermauern ausreichend sein, ein kompletter Neubau mit einer Erhöhung der Ufermauern ist nicht notwendig.

Dem nächsten Tagesordnungspunkt lag ein **Dienstbarkeitsvertrag mit der Bezirkshauptmannschaft** zu Grunde. Dieser regelt zukünftig eine Feuerwehrzufahrt von der Klostergasse durch den Schulpark bis zum BH-Gebäude und der dort vorgesehenen Aufstellflächen. Durch diese Feuerwehrzufahrt wird insgesamt auch die Brandschutzsicherheit im Bereich der Innenstadt erhöht. Die Beschlussfassung hiezu erfolgte einstimmig.

Ein weiterer **Dienstbarkeitsvertrag**, diesmal mit der **Neuen Heimat Tirol**, stand als nächstes zur Beschlussfassung an. Gegenständlich werden im Bereich Badhaus – Trafikgebäude immerwährende und unentgeltliche Geh- und Fahrrechte eingeräumt. Dabei handelt es sich insbesondere um die Nutzung als Gehweg und einen Wendeplatz für den Stadtbus. Die Kosten der Errichtung übernimmt die Neue Heimat Tirol, die laufende Erhaltung wie z. B. die Schneeräumung trifft die Stadtgemeinde.

Auch hier war die Beschlussfassung einstimmig.

Ein **Dienstbarkeitsbestellungsvertrag mit der Firma TIGAS** rundete die Tagesordnungspunkte unter „Anträge und Berichte des Bürgermeisters und des Stadtrates“ ab. Genannter Vertrag betrifft eine geplante Leitungsverlegung entlang der Liegenschaft Kindergarten Voglfeld. Die Leitung wird für den Anschluss zweier Privathäuser an das Gasnetz benötigt. Bei dem vorliegenden Vertrag handelt es sich um einen standardisierten Dienstbarkeitsbestellungsvertrag, zu denen es bereits mehrere Vorbeschlussfassungen des Gemeinderates gibt. Die Beschlussfassung erfolgte mit 17 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen.



Der Schuldenstand der Stadt Kitzbühel konnte stark reduziert werden.

Finanzreferat

Wie bereits Eingangs erwähnt, nahm die **Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2013** breiten Raum in der Gemeinderatssitzung ein. Finanzreferentin Dr. Barbara Planer konnte dabei ein erfreuliches Ergebnis präsentieren. Nähere Details hiezu können der Titelseite sowie der Aufstellung auf der Seite 4 entnommen werden.

Im Anschluss an die Ausführungen der Referentin stattete der Obmann des Überprüfungsausschusses, Gemeinderat Otto Dander, seinen Bericht ab. Im Zuge dessen ging der Referent auch noch auf die städtischen Gesellschaften ein. Hinsichtlich der **Altenwohnheim Kitzbühel GmbH** wurde der Jahresabschluss zum 31. 12. 2012 kurz zusammengefasst. Bei einer Bilanzsumme von € 1,643.000,– wurde ein Jahresverlust von € 115.177,– ausgewiesen. Zu beachten war diesbezüglich, dass die Jahresabschreibung bei € 200.921,– liegt.

Bei der **Sportpark Kitzbühel GmbH** wurde der Jahresabschluss vom 30. 4. 2013 zusammengefasst. Mit einer Bilanzsumme von € 429.071,–. wurde ein bilanzielles Ergebnis von Minus € 679.777,– ausgewie-

sen. Demgegenüber beträgt die Abschreibung € 86.948,–. Schließlich wurde bei der **Liegenschaftverwaltung und Energievertrieb der Stadt Kitzbühel GmbH** im Jahresabschluss 31. 12. 2012 eine Bilanzsumme von € 4,509.141,– vorgestellt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt – € 250.920,– wogegen eine Jahresabschreibung von € 238.364,– vorliegt.
Die Bankverbindlichkeiten dieser drei Kapitalgesellschaften zu den jeweiligen Bilanzstichtagen selbst wurden ebenso vorgelegt und betragen bei der Liegenschaftverwaltung und Energievertrieb der Stadt Kitzbühel GmbH € 1,111.000,– demgegenüber sind Bankguthaben von € 89.201,– gegeben. Bei der Sportpark Kitzbühel GmbH betragen die Bankverbindlichkeiten € 118.623,–, wogegen ein Kassaguthaben von € 2.385,– vorliegt. Bei der Altenwohnheim Kitzbühel GmbH stehen Bankverbindlichkeiten in Höhe von € 346.343,– Bank- und Kassaguthaben in Höhe von € 23.180,– gegenüber.

Letztlich wurde die Jahresrechnung 2013 mit 17 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung genehmigt.

Überprüfungsausschuss
Der Referent berichtete von der durchgeführten Kassenprüfung, welche keine Beanstandungen ergab.

Im **Referat für Straßen und Verkehr** wurden zwei **Halte- und Parkverbote** einstimmig verordnet. Eine Zone befindet sich dabei im Gries vor dem Kaufhaus Kitz Galleria, ausgenommen Fahrzeuge für behinderte Personen sowie Taxis. Die zweite Zone ist vor dem Sporthotel Reisch in der Franz-Reisch-Straße.
Weiters wurde in diesem Referat einer **Kompetenzüberlassung an den Bürgermeister** zur Erlassung von Verordnungen wie z. B. Verkehrsverboten und Verkehrsbeschränkungen, welche durch Arbeiten auf oder neben der Straße erforderlich sind, mit 18 Ja-Stimmen bei einer Enthaltung zugestimmt.
Im **Referat für Soziales, Wohnungen und Sozialeinrichtungen** konnten wieder einstimmig vier Wohnungen an einheimische Familien und Personen vergeben werden.

Die im **Referat für Bau und Raumordnung** gefällten Beschlüsse können den Kundmachungen dieser Ausgabe der Stadtzeitung entnommen werden.

Unter dem Tagesordnungspunkt **Anträge, Anfragen und Allfälliges** wurde von der Liste JUK (Junge und unabhängige Kitzbüheler) ein Antrag gestellt, welcher das Stadtschreiber-Projekt beinhaltete. Laut Antrag sollte der Stadtschreiber auch in den nächsten drei Jahren jährlich durchgeführt werden.
In der folgenden Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass bereits bei der Beschlussfassung für das Budget keine Mittel für das heurige Jahr vorgesehen waren. Zudem habe man sich im Kulturausschuss dahingehen ausgesprochen, das Stadtschreiber-Projekt zukünftig alle zwei Jahre durchzuführen und in der Zwischenzeit andere Projekte zu verfolgen. Der Antrag wurde letztlich mit 10 Gegenstimmen, 7 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen abgelehnt.

Weiters wurde unter diesem Tagesordnungspunkt die Situation in der Bichlstraße angesprochen. Dabei wurde um die erneute Kontrolle der 30er Zone ersucht. Es gibt nach wie vor Autofahrer, die trotz Zone 30 mit über 80 Stundenkilometer durchfahren. Gleichzeitig wurde der Stadtpolizei für die bisherigen regelmäßig durchgeführten Kontrollen gedankt.
Bürgermeister Dr. Winkler beantragte die Besprechung dieses Punktes im Verkehrsausschuss.
Die Sitzung schloss wie üblich mit vertraulichen Personalangelegenheiten.

*Einen großen Empfang für **Bürgermeister Dr. Klaus Winkler anlässlich seines 50. Geburtstages** am Mittwoch, 16. April, veranstalteten die Kitzbüheler Traditionsvereine, gemeinsam mit den Rettungs- und Blaulichtorganisationen. Organisiert hat den Empfang sowie die daran anschließende Feier im Schützenheim die für das Vereinswesen zuständige Gemeinderätin Hedwig Haidegger (links im Bild). Rund 125 Teilnehmer machten dem Bürgermeister und seiner Familie mit Ehefrau Irmi und den Kindern Stefan, Matthias und Magdalena ihre Aufwartung.*

REFERAT FÜR FINANZEN

Jahresrechnung 2013

*Aus dem Bericht von Finanzstadträtin **Dr. Barbara Planer** in der Gemeinderatssitzung vom 14. April 2014*

Im ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Kitzbühel ergeben sich für 2013		
Gesamteinnahmen	€	35.225.321,55
Gesamtausgaben	€	35.243.101,77
= Rechnungsergebnis	€	– 17.780,22
Der außerordentliche Haushalt verzeichnet		
Gesamteinnahmen	€	288.920,29
Gesamtausgaben	€	288.920,29
= Rechnungsergebnis	€	– 0,00
Gesamtergebnis	€	– 17.780,22
Das städt. Elektrowerk erwirtschaftete einen Jahresgewinn von	€	523.352,25
Das städt. Wasserwerk erzielte einen Jahresgewinn von	€	338.806,54
Der städt. Schwarzseebetrieb schrieb einen Jahresverlust von	€	96.691,96

Im Voranschlag 2013 war **keine Darlehensaufnahme vorgesehen**.

Die Summe der **laufenden Einnahmen** beträgt 29.630.889,88 €. Gegenüber 2012 ist dies ein **Minus von 1.499.299,53 € bzw. – 4,82 %**.
Die **laufenden Ausgaben** erreichten 2013 eine Höhe von 25.709.166,74 €, das sind **4.341,33 € bzw. 0,02% weniger als im Vorjahr**.
Nach Abzug des Schuldendienstes in Höhe von 712.187,94 € verbleibt ein **Nettoergebnis von 3.209.535,20 € (Vorjahr € 4.627.305,09)**. Diese dem Gemeinderat als „Manövriermasse" zur Verfügung stehende freie Finanzspitze hat im Jahr 2013 eine Verminderung von 1.417.769,89 € oder 30,64 % gegenüber 2012 zu verzeichnen.

Der **Schuldenstand** hat sich im Jahr 2013 von anfänglich **8.254.487,40 € auf 5.968.864,46 €** am Ende des Jahres **verringert. Es wurde kein Darlehen neu aufgenommen.** Für Darlehenszinsen mussten **74.005,76 €** aufgewendet werden. **Der Verschuldungsgrad beträgt 18,16 % (2011: 43,95 %, 2012: 14,57 %)**.

Die Erträge aus den eigenen Steuern und Abgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel liegen mit 8,66 Mio. € um 1,77 % über dem Vorjahresergebnis. Die Ertragsanteile an den Bundesabgaben sind mit 7.698.754,43 € um 1,52% höher als 2012.

Der **Netto-Personalaufwand** beträgt mit **€ 5.269,244,85 lediglich 14,95 % der Gesamtausgaben** und ist als sehr niedrig anzusehen.

Die Gesamtausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel werden in 10 Gruppen aufgegliedert:

0	Gemeinderat und allgemeine Verwaltung	€ 2.906.482,54
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	€ 892.395,29
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	€ 6.889.439,41
3	Kunst, Kultur und kirchliche Angelegenheiten	€ 3.066.668,89
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	€ 4.083.774,89
5	Gesundheitswesen	€ 2.063.120,79
6	Straßenbau und Verkehrswesen, Wasserbau	€ 1.947.695,48
7	Wirtschaftsförderung	€ 633.393,21
8	Dienstleistungen (Bauhof, Müll- u. Abwasserentsorgung, Straßenreinigung, Schneeräumung, Friedhof, usw.)	€10.600.543,70
9	Finanzwirtschaft (Landesumlage, Buchhalt., usw.)	€ 2.086.552,69
	Abwicklung Soll-Abgang Vorjahr	€ 73 .034,88
		€ 35.243.101,77

Die wesentlichsten Einzelpositionen bei den Ausgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel im Jahr 2013 waren:

- Hauptschule Gebäude	€ 1.672.449
- Kindergarten Gebäude und Einrichtung	€ 1.531.864
- Landesmusikschule Gebäude	€ 1.808.803
- Beitrag an Landesberufschulen	€ 164.461
- Hahnenkammrennen und Skiclub Subventionierungen	€ 342.516
- Tennisclub, Subv. u. Vergnügungssteuer-Subv.	€ 70.479
- Sportpark Gemeindebeitrag	€ 460.000
- Altenwohnheim GmbH, Gemeindebeiträge und sonst. Aufwendungen	€ 1.045.510
- Krankenhaus GmbH, Zuschusspensionen und sonst. Aufwendungen	€ 109.918
- Betriebsabgang Bez.-Krankenhaus St. Johann	€ 453.180
- Straßenbau und -sanierungen, Straßenverkehrsmaßnahmen	€ 1.738.922
- Bach- und Wildbachverbauung	€ 114.397
- Tourismus- und Wirtschaftsförderungsmaßnahmen	€ 633.393
- Schneeräumung, Straßenreinigung u. -beleuchtung	€ 1.391.427
- Wirtschaftsfahrzeuge für den städtischen Bauhof	€ 186.548
- Dachsanierung Altes Stadtspital	€ 102.371
- Beiträge an die Abwasserverbände Grossache Süd und Reither Ache	€ 958.818
- Kanalanlagen Neubauten	€ 176.445
- Wohnungsankauf Siedlung Badhaus 20	€ 182.925
- Fernwärmeversorgung – Transferzlg.	€ 277.000
- Pflichtbeiträge an das Land Tirol für:	
Sozial- u. Behindertenhilfe, Jugendfürsorge, Mietzinsbeihilfenanteil	€ 1.020.615
Tiroler Gesundheitsfonds (Krankenanstalten-finanzierungsfonds)	€ 1.374.633
Landesumlage	€ 1.427.667

STADTAMT KITZBÜHEL

Was bleibt von der Amtsverschwiegenheit?

In der Ausgabe der Stadtzeitung vom April 2013 wurde unter dem Titel „Informationsfreiheit: Amtsverschwiegenheit kontra Auskunftspflicht“ im Ringen um mehr Transparenz in der Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung bereits über eine geplante Reform des sogenannten Amtsgeheimnisses berichtet. Nunmehr ist innerhalb der Bundesregierung eine Einigung für eine Bundesverfassungsgesetz-Novelle erfolgt, womit das Ziel, auf breiter Ebene das Recht auf Informationszugang bei Informationen der öffentlichen Stellen zu gewährleisten, umgesetzt werden soll. So sollen die bisherigen Regelungen über die Amtsverschwiegenheit (Artikel 20, Abs. 2 B-VG) sowie der Informationspflicht über Angelegenheiten des Wirkungsbereiches der jeweiligen Gebietskörperschaften (Artikel 20 Abs. 4 B-VG) in einem neuen Artikel 22a Abs. 1 und 2 B-VG geregelt werden (eine solche wäre z. B. gegeben, wenn die Wahrung überwiegender berechtigter Interessen eines anderen – insbesondere das Grundrecht auf Datenschutz – geboten ist). Diese neuen Bestimmungen werden auch für Gemeinden und Gemeindeverbände gelten. Beabsichtigt ist, das Gesetz noch im Frühjahr 2014 zu beschließen, die neue Verfassungsrechtslage soll aber erst mit 1. Jänner 2016 in Kraft treten.

Staatliches Handeln transparenter und offener zu gestalten soll durch eine Verpflichtung zur Veröffentlichung von Informationen von allgemeinem Interesse sowie ein verfassungsgesetzlich gewährleistetes Recht auf Zugang zu Informationen gesichert werden. Auch wenn der Informationsbegriff sehr weit gefasst ist, sind der Informationsverpflichtung Grenzen gesetzt, wie z. B. im behördlichen Ermittlungsverfahren, wenn es um die nationale Sicherheit, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Ordnung und Sicherheit oder die Stabilität des Finanzmarktes geht. Schließlich wird dem Bund und den Ländern als Materiengesetzgeber die Möglichkeit eingeräumt, in den betreffenden Materiengesetzen „gleich wichtige“ Geheimhaltungsinteressen festzulegen (Materiengesetz ist eine besondere Verwaltungsvorschrift durch die ein Sachgebiet mehr oder weniger abschließend geregelt wird, dies im Unterschied zu den Verfahrensvorschriften, die den Ablauf des Verfahrens regeln; Materiengesetze sind z. B. die Gewerbeordnung, das Wasserrechtsgesetz, das Naturschutzgesetz oder die Bauordnung).

Die Informationspflicht umfasst vor allem folgende Eckpunkte:
„Informationen von allgemeinem Interesse“ soweit diese von den informationspflichtigen Stellen erstellt oder in Auftrag gegeben wurden und keine Geheimhaltungspflicht besteht.

Weitere Beispiele sind Tätigkeitsberichte, Geschäftseinteilungen, Geschäftsordnungen, Kanzleiordnungen etc.
Informationen sind Tatsachen, die bereits bekannt sind (gesichertes Wissen) und nicht solche die erst erhoben werden müssen.

Die Informationen sind in einer für Jedermann zugänglichen Art und Weise zu Veröffentlichen.
Es ist davon auszugehen, dass die geplante Veröffentlichungspflicht für die Gemeinden und Gemeindeverbände beträchtliche Auswirkungen mit sich bringen wird, deren Umfang derzeit aber noch nicht abzuschätzen ist. So sind die näheren Regelungen betreffend die Information zur Weitergabe im Hinblick auf Gemeinden und Gemeindeverbände Bundessache in der Grundsatzgesetzgebung und Landessache in der Ausführungsgesetzgebung und Vollziehung und ist es derzeit eben schwierig abzuschätzen, inwieweit die jeweiligen Materiengesetzgeber die rechtlichen Rahmenbedingungen „mitgestalten“ werden.

Stadtzeitung im Internet

Für interessierte Leser der Stadtzeitung bietet sich auch die Möglichkeit, diese im Internet nachzulesen. Auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel sind alle Ausgaben bis zurück ins Jahr 2001 als digitale Version im pdf-Format abgespeichert. Es ist natürlich auch möglich ganze Ausgaben oder wahlweise nur einzelne Seiten auszudrucken. Die aktuelle Stadtzeitung ist immer auf der Startseite der Homepage ***www.kitzbuehel.eu*** zu finden. Mit einem Klick darauf kommt man auch in das Archiv der übrigen Ausgaben.

Ein untrügliches Zeichen für das Ende des Winters und den aufkommenden Frühling sind alljährlich die Straßenreinigungsaktionen der „Bauhof-Manda“. Tagelang prägen sie mit ihrem Hochdruckschlauch das Stadtbild. Sie lassen dabei keinen Winkel aus und sprühen sozusagen den Winter aus der Stadt hinaus. Aufgrund der warmen Witterung konnte heuer bereits Anfang April mit den Arbeiten begonnen werden. Bleibt zu hoffen, dass der Frühling trotz der zuletzt durchwachsenen Temperaturen die Oberhand behält.

STADTAMT KITZBÜHEL

Neue Stadtbus-Haltestelle beim Altenwohnheim

Seit Anfang April sind jetzt auch Altenwohnheim, Gesundheitszentrum und Reha-Klinik mit dem Stadtbus erreichbar.

In die Stadtbuslinie **„Hahnenkammbahn-Badhaussiedlung-Bichlalm“** ist die neue Haltestelle „Gesundheitszentrum“ integriert. Wochentags zwölfmal und an Sonn- und Feiertagen elfmal wird der Kitzbüheler „Gesundheitshügel“ mit dem Stadtbus angefahren. Rund 30.000,– Euro haben die Stadtwerke als Betreiber der Stadtbusse in die neue Anbindung investiert.

Ab Juni werden die drei roten Stadtbusse zudem in neue barrierefreie Niederflurbusse ausgetauscht. Farblich werden sie zwar wie die übrigen Post- und Regiobusse gelb lackiert, durch eine zusätzliche Kennzeichnung aber leicht als Stadtbusse erkennbar sein.

Insgesamt kostet der Stadtbusbetrieb der Stadt Kitzbühel bei einer Fahrleistung von 200.000 Kilometern rund 524.000,– im Jahr. Jeweils 110.000,– Euro kommen durch Fahrkartenverkäufe an rund 150.000 zahlenden Fahrgästen und durch Förderungen von Land und Bund wieder herein. Unterm Strich bleibt aber ein jährlicher Abgang in Höhe von 304.000,– Euro, der aus dem Stadtwerkebudget bedient wird. Diese relativ hohen Kosten steht aber auch ein entsprechender Nutzen gegenüber. Immerhin können unzählige Kinder die Stadtbusse in Verbindung mit dem Familiensportpass gratis benützen. Während der Skibus-Saison gilt dieses Gratis-Service auch für deren Eltern.

Gut angenommen wird der Stadtbus von der älteren Generation, die es zu schätzen weiß, sicher und pünktlich von zu Hause in die Stadt und retour zu kommen. Auch rüstige Bewohner des Altenwohnheimes fahren gerne mit dem Bus, oft einfach nur aus Interesse an den Geschehnissen in und rund um die Stadt. Bisher war das nur mit dem Ringbus während der Wintersaison möglich. Durch die neue Haltestelle kann jetzt auch der Stadtbus diese „Sightseeing-Touren“ übernehmen.

Der neue Fahrplan mit der Haltestelle „Gesundheitszentrum“ kann nebenstehender Seite entnommen werden.

Präsentation der neuen Stadtbus-Haltestelle: Altenwohnheim-Geschäftsführer Karl Hauser, Stadtwerke-Chef Vize-Bgm. Ing Gerhard Eilenberger, Michael Lackner von Postbus und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler (von links).

Zusätzliche Tour auf der Linie Staudach

Eine geringfügige Verbesserung auf der Linie von Staudach in Richtung Stadtzentrum und Bahnhof kann auch noch vermeldet werden. Seit Anfang April fährt der letzte Bus um 18.18 Uhr nicht mehr leer und direkt in die Postbus-Garage, sondern fährt noch alle Haltestellen bis zum Bahnhof an. Siehe hiezu auch den Fahrplan auf der übernächsten Seite.

REFERAT FÜR SOZIALES, WOHNUNGEN UND SOZIALEINRICHTUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **8. Mai 2014**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.

ABWASSER- UND ABFALLVERBAND Großache-Süd

ÖFFNUNGSZEITEN – ALTSTOFFSAMMELSTELLE GRUBERMÜHLE

MO / DI / DO.... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 16 Uhr
MI..... 7.30 – 11 Uhr, 14 – 18.30 Uhr
FR ..... 7.30 – 11 Uhr
SA..... 8.00 – 11 Uhr

St.-Johanner Straße 97, Tel.: +43 (0)5356/62744

Stadtbus

Gültig ab 07.04.2014. Fahrplanänderungen vorbehalten.

4002 Stadtverkehr Kitzbühel Hahnenkammbahn - Griesgasse - Badhaussiedlung - Bichlalm

POSTBUS
Ein Unternehmen der ÖBB

		Täglich																				
Anmerkungen		✕						Ⓐ	Ⓒ				Ⓒ	Ⓐ							✕	✕
Kitzbühel Hahnenkamm Bahnhst	ab		8.12	8.42	9.12	10.12	10.42	11.15	11.15	11.42	12.12	12.42	13.12	13.12		15.12	15.42	16.12	16.42	17.12	17.42	18.12
Kitzbühel Volksschule			8.13	8.43	9.13	10.13	10.43	11.16	11.16	11.43	12.13	12.43	13.13	13.13		15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	17.43	18.13
Kitzbühel Stadt Zentrum		7.20	8.15	8.45	9.15	10.15	10.45	11.17	11.17	11.45	12.15	12.45	13.15	13.15		15.15	15.45	16.15	16.45	17.15	17.45	18.15
Kitzbühel Postamt		7.21	8.16	8.46	9.16	10.16	10.46	11.18	11.18	11.46	12.16	12.46	13.16	13.16		15.16	15.46	16.16	16.46	17.16	17.46	18.16
Kitzbühel Gesundheitszentrum		|	8.20	|	9.20	10.20	10.50	|	|	11.50	|	12.50	13.20	13.20		15.20	15.50	|	16.50	17.20	17.50	|
Kitzbühel Hornweg		7.23	8.22	8.48	9.22	10.22	10.52	11.20	11.20	11.52	12.18	12.52	13.22	13.22		15.22	15.52	16.18	16.52	17.22	17.52	18.18
Kitzbühel Griesgasse		7.24	8.23	8.49	9.23	10.23	10.53	11.21	11.21	11.53	12.19	12.53	13.23	13.23	14.29	15.23	15.53	16.19	16.53	17.23	17.53	18.19
Kitzbühel Hammerschmiedstraße		7.25	8.24	8.50	9.24	10.24	10.54	11.22	11.22	11.54	12.20	12.54	13.24	13.24	14.30	15.24	15.54	16.20	16.54	17.24	17.54	18.20
Kitzbühel Stadtwerke		7.26	8.25	8.51	9.25	10.25	10.55	11.23	11.23	11.55	12.21	12.55	13.25	13.25	14.31	15.25	15.55	16.21	16.55	17.25	17.55	18.21
Kitzbühel Abzw Eisenbad		7.27	8.26	8.52	9.26	10.26	10.56	11.24	11.24	11.56	12.22	12.56	13.26	13.26	14.32	15.26	15.56	16.22	16.56	17.26	17.56	18.22
Kitzbühel Badhaussiedlung		7.28	8.27	8.53	9.27	10.27	10.57	11.25	11.25	11.57	12.23	12.57	13.27	13.27	14.33	15.27	15.57	16.23	16.57	17.27	17.57	18.23
Kitzbühel Tirolerhof				8.54				11.26			12.24			13.28				16.24				
Kitzbühel Mauring				8.55				11.27			12.25			13.29				16.25				
Kitzbühel Rehbichln				8.56				11.28			12.26			13.30				16.26				
Kitzbühel Bichlalm	an			8.57				11.29			12.27			13.31				16.27				

4002 Bichlalm - Badhaussiedlung - Hahnenkamm - Zentrum

POSTBUS
Ein Unternehmen der ÖBB

		Täglich																				
Anmerkungen		✕	✕						Ⓐ	Ⓒ				Ⓒ	Ⓐ							✕
Kitzbühel Bichlalm	ab	7.00			9.00				11.30			12.30			13.35				16.30			
Kitzbühel Rehbichln		7.01			9.01				11.31			12.31			13.36				16.31			
Kitzbühel Mauring		7.02			9.02				11.32			12.32			13.37				16.32			
Kitzbühel Tirolerhof		7.04			9.04				11.34			12.34			13.39				16.34			
Kitzbühel Badhaussiedlung		7.05	7.35	8.35	9.05	9.35	10.35	11.05	11.35	11.35	12.05	12.35	13.05	13.35	13.40	14.35	15.35	16.05	16.35	17.05	17.35	18.05
Kitzbühel Abzw Eisenbad		7.06	7.36	8.36	9.06	9.36	10.36	11.06	11.36	11.36	12.06	12.36	13.06	13.36	13.41	14.36	15.36	16.06	16.36	17.06	17.36	18.06
Kitzbühel Stadtwerke		7.07	7.37	8.37	9.07	9.37	10.37	11.07	11.37	11.37	12.07	12.37	13.07	13.37	13.42	14.37	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07
Kitzbühel Feuerwehr		7.08	7.38	8.38	9.08	9.38	10.38	11.08	11.38	11.38	12.08	12.38	13.08	13.38	13.43	14.38	15.38	16.08	16.38	17.08	17.38	18.08
Kitzbühel Graggaugasse		7.10	7.40	8.40	9.10	9.40	10.40	11.10	11.40	11.40	12.10	12.40	13.10	13.40	13.45	14.40	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10
Kitzbühel Hahnenkamm Bahnhst		|	7.42	8.42	9.12	9.42	10.42	11.12	11.42	11.42	12.12	12.42	13.12	13.42	13.47	14.42	15.42	16.12	16.42	17.12	17.42	18.12
Kitzbühel Volksschule		7.11	7.43												13.48							
Kitzbühel Stadt Zentrum	an	7.13	7.45												13.50							

✕ Montag bis Samstag, wenn Werktag

Ⓒ Samstag, Sonn- und Feiertag

Ⓐ Montag bis Freitag, wenn Werktag

Stadtbus

Gültig ab 07.04.2014. Fahrplanänderungen vorbehalten.

4008 Stadtverkehr Kitzbühel Siedlung Frieden - Griesgasse - Staudach

POSTBUS
Ein Unternehmen der ÖBB

	Anmerkungen	Täglich																												
Kitzbühel Siedlung Frieden	ab		7.05	7.05		7.35	8.00	8.30	9.00	10.00	10.30	11.00	11.00	11.00	11.30	12.00	12.00	12.00	12.30	13.00	13.30	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00
Kitzbühel Stegerwiese			7.06	7.06		7.36	8.01	8.31	9.01	10.01	10.31	11.01	11.01	11.01	11.31	12.01	12.01	12.01	12.31	13.01	13.31	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31	17.01	17.31	18.01
Kitzbühel Schwarze Brücke			7.07	7.07		7.37	8.02	8.32	9.02	10.02	10.32	11.02	11.02	11.02	11.32	12.02	12.02	12.02	12.32	13.02	13.32	14.32	15.02	15.32	16.02	16.32	17.02	17.32	18.02
Kitzbühel Felseneck			7.08	7.08		7.38	8.03	8.33	9.03	10.03	10.33	11.03	11.03	11.03	11.33	12.03	12.03	12.03	12.33	13.03	13.33	14.33	15.03	15.33	16.03	16.33	17.03	17.33	18.03
Kitzbühel Bauhof			7.09	7.09		7.39	8.04	8.34	9.04	10.04	10.34	11.04	11.04	11.04	11.34	12.04	12.04	12.04	12.34	13.04	13.34	14.34	15.04	15.34	16.04	16.34	17.04	17.34	18.04
Kitzbühel ÖBB-Postbus Garage			7.10	7.10		7.40	8.05	8.35	9.05	10.05	10.35	11.05	11.05	11.05	11.35	12.05	12.05	12.05	12.35	13.05	13.35	14.35	15.05	15.35	16.05	16.35	17.05	17.35	18.05
Kitzbühel Bahnhof			7.12	7.12		7.42	8.07	8.37	9.07	10.07	10.37	11.07	11.07	11.07	11.37	12.07	12.07	12.07	12.37	13.07	13.37	14.37	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07
Kitzbühel Hornweg			7.13	7.14		7.44	8.09	8.39	9.09	10.09	10.39	11.09	11.09	11.09	11.39	12.09	12.09	12.09	12.39	13.09	13.39	14.39	15.09	15.39	16.09	16.39	17.09	17.39	18.09
Kitzbühel Griesgasse	an		7.14	7.15		7.45	8.10	8.40	9.10	10.10	10.40	11.10	11.10	11.10	11.40	12.10	12.10	12.10	12.40	13.10	13.40	14.40	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10
Kitzbühel Griesgasse	ab	6.59	7.14	7.25	7.25	7.45	8.10	8.40	9.10	10.10	10.40	11.10	11.20	11.20	11.40	12.10	12.20	12.20	12.40	13.10	13.40	14.40	15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10
Kitzbühel Hammerschmiedstraße		7.00	7.16	7.26	7.26	7.46	8.11	8.41	9.11	10.11	10.41	11.11	11.21	11.21	11.41	12.12	12.21	12.21	12.41	13.11	13.41	14.41	15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	17.41	18.11
Kitzbühel Graggaugasse			7.17									11.14				12.13													
Kitzbühel Volksschule			7.18									11.16				12.14													
Kitzbühel Stadt Zentrum			7.19									11.17				12.15													
Kitzbühel Postamt												11.18				12.16													
Kitzbühel Hornweg												11.20				12.18													
Kitzbühel Griesgasse												11.21				12.19													
Kitzbühel Hammerschmiedstraße												11.22				12.21													
Kitzbühel Stadtwerke		7.00		7.28	7.28	7.48	8.13	8.43	9.13	10.13	10.43	11.23	11.23	11.23	11.43	12.22	12.23	12.23	12.43	13.13	13.43	14.43	15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	17.43	18.13
Kitzbühel Gh Eisenbad		7.01		7.29	7.29	7.49	8.14	8.44	9.14	10.14	10.44	11.25	11.25	11.25	11.44	12.24	12.25	12.25	12.44	13.14	13.44	14.44	15.14	15.44	16.14	16.44	17.14	17.44	18.14
Kitzbühel Sportplatz		7.02		7.30	7.30	7.50	8.15	8.45	9.15	10.15	10.45	11.26	11.26	11.26	11.45	12.25	12.26	12.26	12.45	13.15	13.45	14.45	15.15	15.45	16.15	16.45	17.15	17.45	18.15
Kitzbühel Langau		7.03		7.31	7.31	7.51	8.16	8.46	9.16	10.16	10.46	11.27	11.27	11.27	11.46	12.26	12.27	12.27	12.46	13.16	13.46	14.46	15.16	15.46	16.16	16.46	17.16	17.46	18.16
Kitzbühel Staudach	an	7.05		7.33	7.33	7.53	8.18	8.48	9.18	10.18	10.48	11.29	11.29	11.29	11.48	12.28	12.29	12.29	12.48	13.18	13.48	14.48	15.18	15.48	16.18	16.48	17.18	17.48	18.18

4008 Stadtverkehr Kitzbühel Staudach - Griesgasse - Siedlung Frieden

POSTBUS
Ein Unternehmen der ÖBB

	Anmerkungen	Täglich																												
Kitzbühel Staudach	ab	7.05	7.05	7.05		7.35	7.55	8.20	8.50	9.20		10.20	10.50		11.30	11.50	12.30	12.50	13.20	13.50	14.50	15.20	15.50	16.20	16.50	17.20	17.50	18.18	
Kitzbühel Langau		7.06	7.06	7.06	7.06	7.36	7.56	8.21	8.51	9.21		10.21	10.51		11.31	11.51	12.31	12.51	13.21	13.51	14.51	15.21	15.51	16.21	16.51	17.21	17.51	18.19	
Kitzbühel Eichenweg		7.07	7.07	7.07	7.07	7.37	7.57	8.22	8.52	9.22		10.22	10.52		11.32	11.52	12.32	12.52	13.22	13.52	14.52	15.22	15.52	16.22	16.52	17.22	17.52	18.20	
Kitzbühel Sonngrub		7.08	7.08	7.08	7.08	7.38	7.58	8.23	8.53	9.23		10.23	10.53		11.33	11.53	12.33	12.53	13.23	13.53	14.53	15.23	15.53	16.23	16.53	17.23	17.53	18.21	
Kitzbühel Bacherwiese		7.09	7.09	7.09	7.09	7.39	7.59	8.24	8.54	9.24		10.24	10.54		11.34	11.54	12.34	12.54	13.24	13.54	14.54	15.24	15.54	16.24	16.54	17.24	17.54	18.22	
Kitzbühel Gh Eisenbad		7.10	7.10	7.10	7.10	7.40	8.00	8.25	8.55	9.25		10.25	10.55		11.35	11.55	12.35	12.55	13.25	13.55	14.55	15.25	15.55	16.25	16.55	17.25	17.55	18.23	
Kitzbühel Abzw Eisenbad																				13.56									
Kitzbühel Badhaussiedlung																				13.57									
Kitzbühel Abzw Eisenbad																				13.58									
Kitzbühel Stadtwerke		7.11	7.11	7.11	7.11	7.41	8.01	8.26	8.56	9.26		10.26	10.56		11.36	11.56	12.36	12.56	13.26	13.59	14.56	15.26	15.56	16.26	16.56	17.26	17.56	18.24	
Kitzbühel Feuerwehr		7.12	7.12	7.12	7.12	7.42	8.02	8.27	8.57	9.27		10.27	10.57		11.37	11.57	12.37	12.57	13.27	14.00	14.57	15.27	15.57	16.27	16.57	17.27	17.57	18.25	
Kitzbühel Graggaugasse		7.13	7.13	7.13	7.13	7.43	8.03	8.28	8.58	9.28		10.28	10.58		11.38	11.58	12.38	12.58	13.28	14.01	14.58	15.28	15.58	16.28	16.58	17.28	17.58	18.26	
Kitzbühel Hahnenkamm Bahnhst																				14.03									
Kitzbühel Volksschule	an	7.15	7.15	7.15	7.15	7.45	8.05	8.30	9.00	9.30		10.30	11.00		11.40	12.00	12.40	13.00	13.30	14.04	15.08	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.28	
Kitzbühel Volksschule	ab	7.15	7.15	7.15	7.15	7.45	8.05	8.30	9.00	9.30		10.30		11.17	11.40	12.10	12.40	13.10	13.30	14.04	15.08	15.30	16.00	16.30	17.00	17.30	18.00	18.28	
Kitzbühel Stadt Zentrum	an	7.16	7.16	7.16	7.16	7.46	8.06	8.31	9.01	9.31		10.31		11.18	11.41	12.11	12.41	13.11	13.31	14.05	15.09	15.31	16.01	16.31	17.01	17.31	18.01	18.29	
Kitzbühel Stadt Zentrum	ab	7.16	7.16		7.16	7.51	8.11	8.36	9.06	9.31	10.15	10.36		11.18	11.46	12.16	12.46	13.16	13.31	14.05	15.06	15.36	16.06	16.36	17.06	17.36	18.06	18.34	
Kitzbühel Postamt		7.17	7.17		7.17	7.52	8.12	8.37	9.07	9.32	10.16	10.37		11.19	11.47	12.17	12.47	13.17	13.32	14.06	15.07	15.37	16.07	16.37	17.07	17.37	18.07	18.35	
Kitzbühel Bahnhof		7.18	7.18		7.18	7.53	8.13	8.38	9.08	9.33	10.17	10.38		11.20	11.48	12.18	12.48	13.18	13.33	14.07	15.08	15.38	16.08	16.38	17.08	17.38	18.08	18.36	
Kitzbühel ÖBB-Postbus Garage		7.19	7.19		7.19	7.54	8.14	8.39			10.18	10.39		11.21	11.49	12.19	12.49	13.19			15.09	15.39	16.09	16.39	17.09	17.39	18.09		
Kitzbühel Bauhof		7.20	7.20		7.20	7.55	8.15	8.40			10.19	10.40		11.22	11.50	12.20	12.50	13.20			15.10	15.40	16.10	16.40	17.10	17.40	18.10		
Kitzbühel Felseneck		7.21	7.21		7.21	7.56	8.16	8.41			10.20	10.41		11.23	11.51	12.21	12.51	13.21			15.11	15.41	16.11	16.41	17.11	17.41	18.11		
Kitzbühel Schwarze Brücke		7.22	7.22		7.22	7.57	8.17	8.42			10.21	10.42		11.24	11.52	12.22	12.52	13.22			15.12	15.42	16.12	16.42	17.12	17.42	18.12		
Kitzbühel Stegerwiese		7.23	7.23		7.23	7.58	8.18	8.43			10.22	10.43		11.25	11.53	12.23	12.53	13.23			15.13	15.43	16.13	16.43	17.13	17.43	18.13		
Kitzbühel Siedlung Frieden	an	7.24	7.24		7.24	7.59	8.19	8.44			10.23	10.44		11.26	11.54	12.24	12.54	13.24			15.14	15.44	16.14	16.44	17.14	17.44	18.14		

✕ Montag bis Samstag, wenn Werktag
† Sonn- und Feiertag
6 Samstag, wenn Werktag

Ⓐ Montag bis Freitag, wenn Werktag
1 Montag bis Freitag, wenn schulfreier Werktag in Tirol

2 Montag bis Freitag wenn Schultag in Tirol

STADTAMT KITZBÜHEL

Amtsmissbrauch

Gemeindefunktionäre auf der Anklagebank

Im § 302 Strafgesetzbuch ist der Missbrauch der Amtsgewalt geregelt (siehe Factbox). Bekannt sein dürfte der Fall, wonach im vergangenen Jahr der Bürgermeister und die Gemeinderäte von Weerberg in Tirol wegen Amtsmissbrauch bzw. der Anstiftung zum Amtsmissbrauch für schuldig befunden wurden. Sie hatten dem Abriss eines denkmalgeschützten Widums (Pfarrhof) zugestimmt.
Erst kürzlich wurden dem Bürgermeister und allen Gemeinderäten der Stadtgemeinde Spittal an der Drau in Kärnten eine Anklageschrift wegen Amtsmissbrauchs zugestellt. Dabei geht es um den Bau eines Handymastes der in Spittal mit dem Argument verhindert wurde, dass eine Gesundheitsgefährdung durch die mit dem Betrieb der Sendeanlage verbundene Strahlung nicht ausgeschlossen werden könne. Die Stadtgemeinde Spittal hat jedoch nur über eine Baugenehmigung zur Errichtung eines Handymastes zu entscheiden und obliegt ihr in diesem Zusammenhang nicht die Prüfung, ob der Betrieb einer Mobilfunkanlage gesundheitliche Auswirkungen für die Bevölkerung mit sich bringt.

Beim Thema Amtsmissbrauch zeigt sich, dass der Bürgermeister und manchmal auch der gesamte Gemeinderat sehr oft im Spannungsfeld zwischen der Wahrung der Interessen der Bürger und einem korrekten Gesetzesvollzug stehen. Der korrekte Vollzug der Gesetze führt oftmals zu dem Ergebnis, dass die Interessen der Bürger nicht im gewünschten Umfang wahrgenommen werden können.
Der Widerspruch zwischen Gesetzesvollzug und Bürgerinteressen ist in vielen Fällen augenscheinlich, hier besteht jedoch kaum Handlungsspielraum, wollen die Organe der Gemeinde nicht mit dem Gesetz in Konflikt geraten.

Aber nicht nur beim Vollzug der Gesetze stehen die Bürgermeister oftmals mit einem Fuß im Kriminal. Durch das neue Korruptionsstrafrechtsänderungsgesetz ist eine Vielzahl von Bestimmungen in Kraft getreten, die auch für kommunale Vertreter von besonderer Bedeutung sind.

Selbstverständlich sind die Gesetze gerade von den Gemeindeorganen in Vollziehung ihrer Aufgaben zu beachten. Es darf aber auch nicht verkannt werden, dass sich die mit einer Vielzahl an Bürgerinteressen konfrontierten Bürgermeister bei dem beträchtlichen Umfang an gesetzlichen Regelungen in einem großen Spannungsfeld befinden.

§ 302 Abs. 1 StGB: Ein Beamter, der mit dem Vorsatz, dadurch einen anderen an seinen Rechten zu schädigen, seine Befugnis, im Namen des Bundes, eines Landes, eines Gemeindeverbandes, einer Gemeinde oder einer anderen Person des öffentlichen Rechtes als deren Organ in Vollziehung der Gesetze Amtsgeschäfte vorzunehmen, wissentlich missbraucht, ist mit Freiheitsstrafe von 6 Monaten bis zu 5 Jahren zu bestrafen.
Gemäß § 74 Abs. 1 Z. 4 StGB ist Beamter jeder, der bestellt ist, im Namen des Bundes, eines Landes, eines Gemeindeverbandes, einer Gemeinde oder einer anderen Person des öffentlichen Rechtes, ausgenommen einer Kirche oder Religionsgesellschaft, als deren Organ allein oder gemeinsam mit einem anderen Rechtshandlungen vorzunehmen, oder sonst mit Aufgaben der Bundes-, Landes- oder Gemeindeverwaltung betraut ist.

Nach Beendigung der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen bei der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel, konnte mit der Neugestaltung des Stadtparks begonnen werden. Die Grasfläche war durch die Baufahrzeuge doch arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Unter der Regie von Stadtgärtner Ägidius Mettler wird wieder eine ansehnliche Grünfläche entstehen. Mit eingeplant ist auch eine Feuerwehrzufahrt von der Klostergasse aus, die bis zur Rückseite der Bezirkshauptmannschaft reicht. Befahrbare Rasenflächen können dabei im Notfall zum Abstellen der Feuerwehrautos genützt werden. Am südlichen Ende bildet eine kleine Steinmauer die Abgrenzung des Parks.

Eine mutwillig zerstörte Kaiserbüste und fast ein Kunstskandal

Allerlei Kunstwerke um die Katharinenkirche

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Bauarbeiten in der Vorderstadt um die Katharinenkirche sind Anlass für Erinnerung an Pläne und Bauvorhaben des letzten Jahrhunderts.

Zuerst zur Geschichte der Kirche:

Die Katharinenkirche wurde urkundlich erstmals 1365 erwähnt. Die seelsorgliche Bedeutung war immer gering, denn zur Bauzeit gab es bereits eine außerhalb der Altstadt gelegene Kirche, 1435 – 1506 wurde dort eine spätgotische Hallenkirche errichtet.

Das schon auf dem Plan von **Andreas Faistenberger** (1620) eingezeichnete Haus Hinterstadt 13 gehörte der Kupferschmid-Stiftung – an sie erinnern das in die Pfarrkirche übertragene Renaissance-Grabdenkmal und der Kupferschmid-Altar, der seit der 1950 durchgeführten Regotisierung der Katharinenkirche der einzige gotische Flügelaltar im Bezirk Kitzbühel ist – und diente als Wohnhaus dem von der Stiftung angestellten Priester und dem Mesner der Katharinenkirche. Ab 1800 wurde es Benefiziatenhaus genannt.

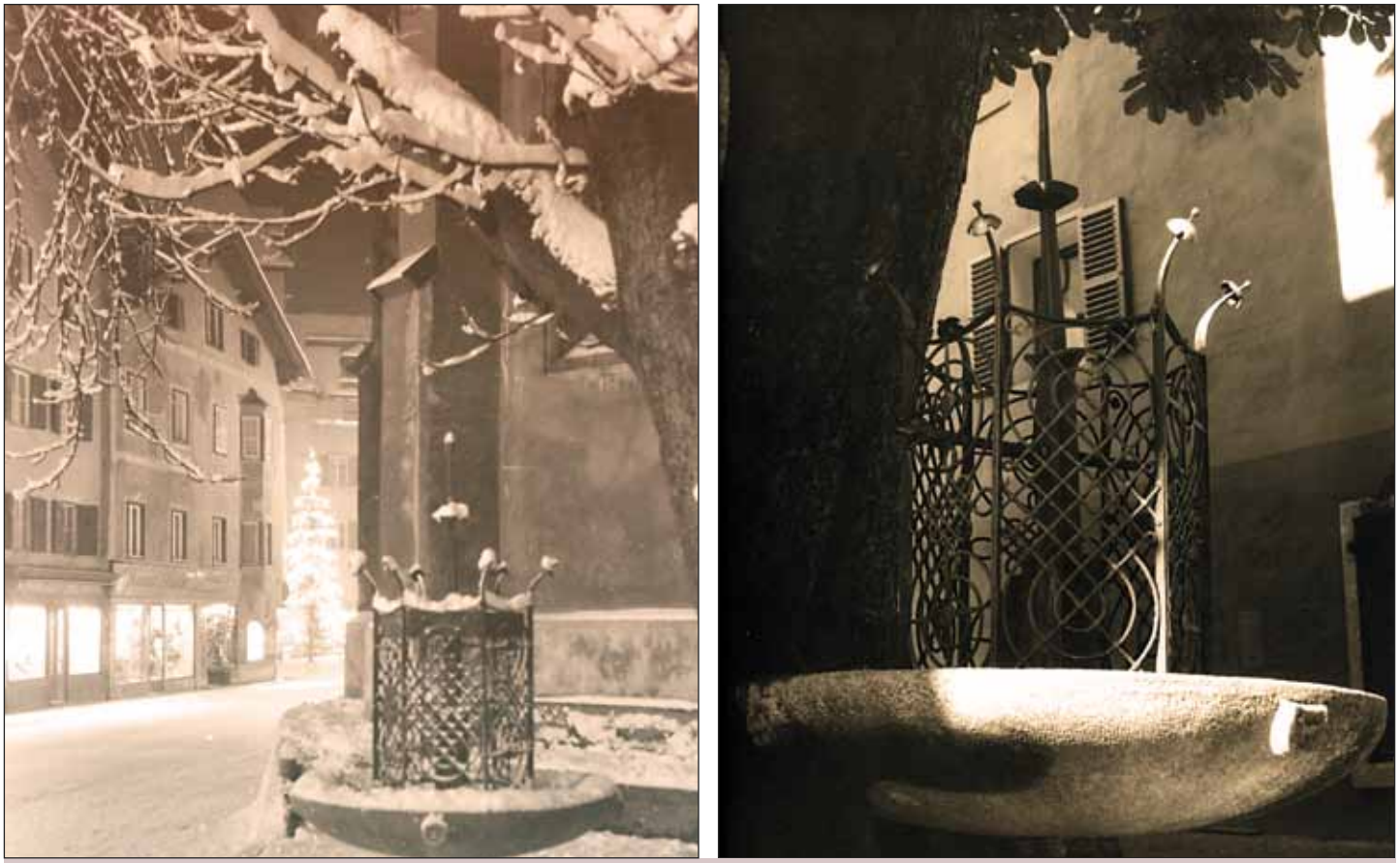
Weil Befürchtungen bestanden, das im Gau Tirol/Vorarlberg besonders kirchenfeindliche nationalsozialistische Regime wolle Wohngebäude den Pfarren wegnehmen, verkaufte **Pfarrer Joseph Schmid** im Einvernehmen mit dem Kirchenrat im Jahr 1941 das Haus. Mit dem Erlös wurde u. a. der Umbau der Orgel der Pfarrkirche finanziert, der sich leider bald als modernistische Fehlinvestition herausstellte.

Auf dem Turm der Katharinenkirche war bis 1870 die entsprechend eingerichtete Feuerwachstube.

Im Jahr 1929 wurde von der Stadtgemeinde die Baufälligkeit der Kirche festgestellt, aber die Besitzverhältnisse waren nicht geklärt und so kam es zu ungewöhnlichen Vorschlägen. Der großdeutsche Gemeinderat **Josef Herold** (später Bürgermeister) wollte sie als „Bethaus“ der evangelischen Gemeinde

Kinderspielplatz zwischen Kirche und Steueramt (später Finanzamt), vermutlich um 1900. Foto aus dem Nachlass Alfons Walde im Stadtarchiv.

An der Vorderstadtseite der Katharinenkirche stand von 1916 bis 1920 eine Kaiserbüste. Linkes Bild zeigt wahrscheinlich die Enthüllungsfeier des Franz-Josef-Denkmals im Jahr 1916. *Fotos: Stadtarchiv*



Wilhelm Nikolaus Prachensky schuf 1951 den Brunnen unter dem Kastanienbaum bei der Katharinenkirche.

überlassen, aber eine solche wurde erst rund 30 Jahre später eingerichtet. Gemeinderat Hauptschuldirektor **Franz Gantner**, schlug vor, die Reparatur der Turmuhr von Privaten finanzieren zu lassen. So konnten 1931 Kirche und Turm gerettet werden.

Wegen der drückenden Schulraumnot nach dem Ausbau der Hauptschule (bis 1950 die einzige im Bezirk und von auswärts stark besucht) war die Katharinenkirche sogar als Schulraum im Gespräch.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt die Kirche die Funktion einer Kriegergedächtniskirche. Darum machten sich in führender Weise die Komponistin **Maria Hofer** und der geniale Hobbytechniker **Sebastian Seissl** (Glockenspiel im Turm), der Kunstschmiedmeister **Josef Infeld** und weitere Mitglieder sowie die Stifter der neuen Fenster verdient.

Auf den Gedenktafeln im Kirchenschiff sind alle aus Kitzbühel eingerückten Soldaten, die gefallen sind, angeführt. Bei der Schaffung der im Stadtarchiv gelagerten Gedenkbücher konnte die Liste um 1985 vervollständigt werden. Die umfassenden Sucharbeiten hatten Stadtarchivar Dr. Eduard Widmoser, seine Gattin Rosa und Elisabeth Pichler, Leiterin des Kulturreferats, geleistet.

Weder bei der Bestimmung zur Gedächtniskapelle noch bei der Schaffung der Gedenkbücher war die Zeit reif für die Hereinnahme der hingerichteten Widerstandskämpfer aus Kitzbühel. Das an der Nordseite des Turmes angebrachte Bronzetäfelchen, die Abschlussaktion des verdienstvollen Glockenspielkomitees, verweist ebenfalls nur auf die gefallenen Soldaten. Bei der anstehenden Renovierung sollten alle Opfer gewürdigt werden.

Kirchturm, Steueramt (Rückeingang) und Hafelehaus (später Metzgerei Pichler). *Fotos: Stadtarchiv*

Auch die an der Rückwand der Kirche angebrachte Inschrift „*Herrgott, lass in der Ewigkeit Freund und Feind all vereint*“ (von Pfarrer Joseph Schmid), die bei der letzten Innenrenovierung übermalt wurde, sollte wieder zur Geltung kommen.

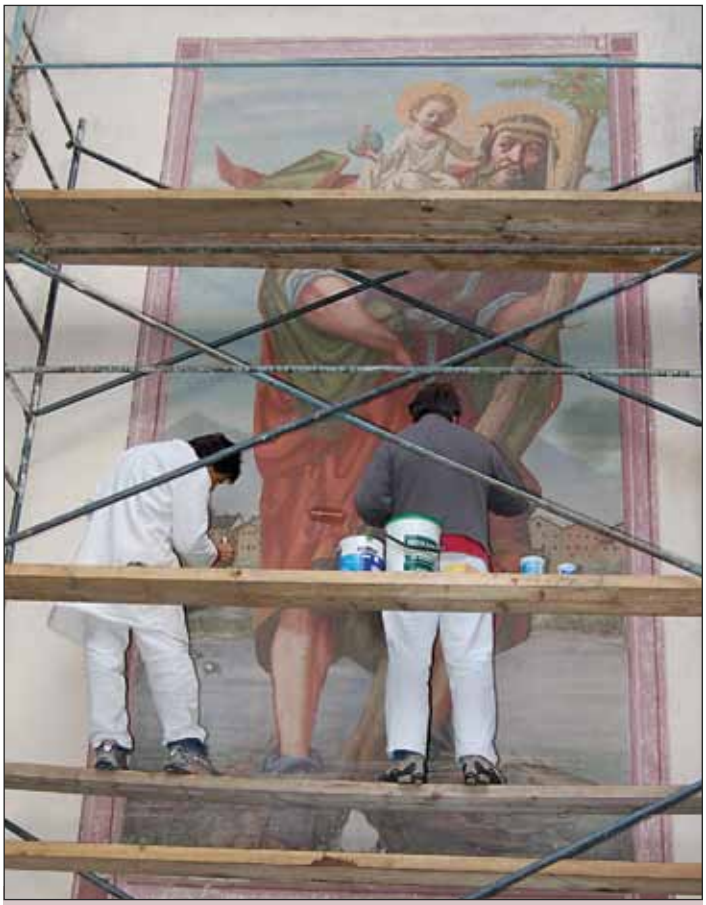
Glücklicherweise hat der „Friedensengel“ im hinterstadtseitigen Rosettenfenster, eine Stiftung des Majors **Harry S. Collins**, zuletzt General und Kommandant der amerikanischen Besatzung in Salzburg, der an die Stelle eines 1902 angebrachten Herz-Jesu-Fensters aus der Tiroler Glasmalereianstalt Innsbruck trat, die Modernisierung überstanden. Der „Friedensengel“ ist ein nicht alltägliches Erinnerungszeichen an die ersten Wochen der Besatzung nach der Befreiung 1945.

Nun endlich zu den Kunstwerken um die Kirche.

Von einem 1916 errichteten Denkmal für Franz Josef I., das noch zu Lebzeiten des Kaisers enthüllt wurde, ist fast nichts

mehr erhalten. Bei der Schaffung des Kriegerdenkmals auf der großen Kirchenstiege im Jahr 1923 wurden die Granitsteine für die Stufen verwendet. Wo heute der Hydrant steht, war 1916 der Platz für die Kaiserbüste, die mit einem Blech-Zeltdach vor Witterungsunbilden geschützt werden sollte. Obmann des privaten Denkmalfonds war **Johann Gintsberger**, Besitzer der Hubertusvilla, ein Förderer und Wohltäter der Kirche und des Katholischen Vereinshauses. Besitzer des aus freiwilligen Spenden finanzierten Denkmals wurde allein die Stadtgemeinde. Es überlebte den Umsturz nicht lange. Im Sommer 1920 wurde die Figur mit Teer überschüttet und unreparierbar. Vier Täter wurden ermittelt, der Haupttäter war 16 Jahre alt und mittellos. Das Bezirksgericht schlug der Stadtgemeinde als Schadenersatz 500 Kronen vor. Es ist zu befürchten, dass dieser Betrag nie eingetrieben werden konnte.

Fresko von W. N. Prachensky (1951 – 1971), im Vordergrund Teilnehmer einer Altenfeier der Katholischen Frauenschaft (Maria Laner). *Foto: Stadtarchiv*



Im Jahr 2007 wurde das Christophorus-Fresko von Hermann Mayr erneut saniert. *Foto: Obermoser*

Die beiden nächsten Denkmalvorhaben blieben in der Idee bzw. in der Vorplanung stecken. Ein Denkmal für den Dichter Alfons Petzold (1882 – 1923), in den letzten sechs Lebensjahren in Kitzbühel ansässig und seit dem Zusammenbruch ein sehr aktiver (sozialdemokratischer) Gemeinderat, hatte keine Chance auf Verwirklichung.

Beim nächsten Vorhaben trat **Dr. Ekkehard Kofler**, seit 1926 Direktor des internationalen Ruf genießenden Grandhotels auf, der sich als Sponsor, aber auch anregender Kritiker verdient gemacht hat. Er hatte mit der Innsbrucker Künstlerszene Kontakt. Der Innsbrucker Bildhauer und Maler **Hans Andre** (1902 – 1991) wurde von Dr. Kofler, der Ratsherr (von der Partei eingesetzter Gemeinderat) war, um Vorschläge für einen Brunnen neben der Katharinenkirche gebeten. Andre schlug den Künstler Simon Benedikt Faistenberger als Brunnenfigur vor, **Bürgermeister Erwin Müller** wollte aber einen Bergknappen. Andre lieferte ein Modell in Gips, das *„die volle Anerkennung der verantwortlichen Kreise“* erhielt. Wiederholte Kriegsdienstleistungen des Künstlers verhinderten die Inangriffnahme der Arbeit. Die einzigen Belege für die Vorarbeiten sind eine Skizze im Stadtarchiv Kitzbühel und ein Foto des verloren gegangenen Gipsmodells im Denkmalamt in Innsbruck. Mehr in „Kitzbüheler Heimatblätter“ 2/2002.

Die Stadt verfolgte das Brunnenprojekt weiter und verhandelte mit der in St. Johann wohnhaften Bildhauerin **Grete Maeser-Einberger**. Erhalten ist nur ein Vertragsentwurf vom 2. Juni 1946 (Stadtarchiv Kitzbühel).

Verwirklicht wurde ein eher unscheinbarer Brunnen unter der mächtigen Kastanie im Jahr 1951 von Architekt und Maler **Wilhelm Nikolaus Prachensky** (1898 – 1956). Der persönliche Freund Dr. Koflers plante über viele Jahre Aus- und Umbauten, gestaltete Gästezimmer, Prospekte und großzügige Innenräume, inszenierte aber auch legendäre Feste im Hotel.

Er betrieb mit seinem als Architekt international erfolgreichen Neffen Hubert Prachensky von 1934 bis 1955 eine Arbeitsgemeinschaft. Als Maler wurde W. N. Prachensky *„oft in einem Atemzug mit Albin Egger-Lienz genannt“* (Krista Hauser in der Biographie von Hubert Prachensky.

Nach dem Abschluss der Kirchenrenovierung und dem Einbau des Glockenspieles (Weihe im Herbst 1950 durch den aus Kitzbühel stammenden **Weihbischof Dr. Johannes Filzer**) machte sich die Stadt an die Verschönerung der Kirchenumgebung. Im Frühjahr 1951 gestaltete der Gartenarchitekt **Karl Berger** nach dem Entwurf von Architekt Prachensky den hinterstadtseitigen Vorplatz mit Granitsteinen und einer Grünanlage. Für die ersatzweise geschaffene Zufahrt für Kleinfahrzeuge zur Metzgerei Gruber wurde beim Finanzamtsgebäude eine Hauskante ausgebrochen.

Den Katharinenbrunnen schuf der Innsbrucker Bildhauer Franz Roilo im Jahr 1961. *Foto: Obermoser*

Das Stadtamt teilte am 30. Juni 1951 über den „Kitzbüheler Anzeiger“ mit, dass der Stadtbrunnen, *„auf den Kitzbühel nun doch eine schöne Zeit wartet“*, in Auftrag gegeben wurde. Wieder war Dr. Kofler mit im Spiel, er empfahl seinen Hausarchitekten. Mitte Oktober war der Brunnen installiert. Das Becken wurde aus Ötztaler Granit gemeißelt, der Aufbau aus Kupfer wurde von einer Innsbrucker Firma geliefert, das sechsteilige Eisengitter von der Fa. Franz Hantich in Kitzbühel. Steinmetz **Stefan Silberberger**, früher in Kitzbühel tätig, hatte in den nur schwer zu bearbeitenden Granitstein des Beckens eine Kitzbüheler Gams, ein Edelweiß und zwei Rosetten zu meißeln. Ergänzt wurde die Anlage durch eine Sitzbank an der Kirchenwand.

Während der Brunnen über Jahrzehnte unverändert blieb, bestand ein kurz vorher geschaffenes Werk Prachenskys, ein Christophorus-Fresko über der Kirchentüre, nur zwei Jahrzehnte.

„Es sammeln sich Trüppchen und Gruppen davor und besprechen und bewundern. Der bekannte Innsbrucker Architekt Prachensky hat da einen Christophorus aufgezeichnet, wie man noch keinen gesehen hat: mit gestutztem Bart, allerhand Getier zertretend, Aug und Ohr auf die teure, ihn fast erdrückende Last gerichtet, zerteilt er mit seinen gewaltigen Beinen die treibenden Fluten des Stromes. Hinter seinem Wettermantel guckt zu beiden Seiten etwas Kitzbühelerisches hervor und auch der blaue Berg ist von hier. Wenn er heute noch nicht allen Kitzbühelern gefällt, die Zeit spricht für ihn.“
(„Kitzbüheler Anzeiger“, 28. Juli 1951)

Kurz danach wurde die Kritik veröffentlicht, die Univ. Prof. Dr. Otto von Lutterotti in der Tiroler Tageszeitung geliefert hatte. Er schreibt zu dem monumentalen, vier Meter hohen Wandfresko-Bildnis: *„Der Maler setzt sein Bild scheinbar unbekümmert, in Wahrheit aber doch fein berechnet, nach Art der gotischen Maler in einem rechteckigen Rahmenstreifen auf die Wand. In der Farbgebung ist Prachensky, wie das so sein soll, modern und geht über sein eigenes, bisher mehr monochromes Schaffen hinaus.…“*

Unter dem Beitrag des bekannten Kunstfachmannes stand: *„Dazu schreibt uns Dr. Kofler, dass er jederzeit gerne bereit ist, das Fresko entfernen zu lassen, wenn Bürger von Kitzbühel, die das Bild besonders scharf ablehnten, ein neues stiften. Niemand würde sich mehr darüber freuen, wenn eine andere Darstellung den allgemeinen Beifall der Bevölkerung findet.“* („Kitzbüheler Anzeiger“, 25. August 1951)

Jetzt wurden die Wortmeldungen schwächer, aber voll akzeptiert wurde das Fresko nie. Dr. Kofler wollte 20 Jahre später das Bild renovieren lassen, aber der Kitzbüheler akademische Restaurator **Hermann Mayr** musste ablehnen, weil der körnige Mörtelputz eine Wiederherstellung nicht zuließ. Da entschied sich Dr. Kofler für ein Fresko von Hermann Mayr, das zum Stadtjubiläum 1971 fertig gestellt und ohne Diskussion von der Bevölkerung angenommen wurde. Inzwischen wurde das Fresko zweimal restauriert, am unteren Bildrand steht noch immer *„Gew. Dr. Ekkehard Kofler, Parkhotel“*.

Der Brunnen am Katharinenplatz (der Name setzte sich nicht durch) ist vielen wohl auch nicht bekannt. Im Jahr 1961 stiftete Dr. Kofler ein Katharinenbrünnl. Neun Monate hatte sein Kampf gedauert, bis die *„huldvolle Erlaubnis“* (wie sich der Stifter ausdrückte) aus Innsbruck kam, an der Mauer des Finanzamtsgebäudes ein „kleines, aber sympathisches Kunstwerk“ anbringen zu können. Der Innsbrucker Bildhauer **Franz Roilo** gestaltete aus weißem Kalkstein ein Standbild der heiligen Katharina von Alexandrien, der „königlichen Jungfrau mit Krone und gebrochenem Rad“. Roilo ist in Kitzbühel bestens vertreten: Er schuf die Gedenktafel für Franz Reisch am Eingang ins Rathaus, die große Erinnerungstafel für den Ehrenbürger Weihbischof Filzer an der Pfarrkirche und die springenden Gämsen im Brunnen in der Vorderstadt.

Dr. Kofler regte weitere Brunnen in der Innenstadt an und hatte Erfolg: Zur 700-Jahr-Feier der Stadterhebung stiftete die Sparkasse den „Stadtbrunnen“ von akad. Bildhauer Sepp Dangl am Rathausplatz, die Raiffeisen-Bezirkskasse bald danach den Brunnen von Roilo in der Vorderstadt.

KINDERGARTEN VOGLFELD

Offizielle Eröffnung nach Um- und Ausbau

Zu einem farbenfrohen Fest gestaltete sich die Eröffnungsfeier des vergrößerten Kindergartens Voglfeld.

Am Freitag, 28. März, erfolgte die offizielle Eröffnung des neu gestalteten Kindergartens Voglfeld. Durch den Um- und Ausbau wurde Platz für zwei weitere Gruppen geschaffen. Damit sind jetzt alle Kindergarten-Kinder unter einem Dach vereint.
Erforderlich wurde der Ausbau durch die zukünftige Erweiterung der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel ins Marienheim. Die dort untergebrachten Kindergartengruppen mussten daher in den Kindergarten Voglfeld übersiedeln. Die Umbauten erfolgten bereits im letzten Sommer, somit sind seit vergangenem Herbst acht Gruppen mit derzeit 152 Kinder im neu adaptierten Kindergarten Voglfeld untergebracht.
Kindergartenleiterin Monika Schönsgibl und Kindergartenreferentin Stadträtin Mag. Ellen Sieberer konnten zur offiziellen Eröffnung neben Bürgermeister Dr. Klaus Winkler auch die zuständige Landesrätin Dr. Beate Palfrader sowie eine große Anzahl an Ehrengästen begrüßen.
Der Kindergarten ist ganztägig und ganzjährig, also auch während der Sommerferien geöffnet. Die Nachmittagsbetreuung wird von rund 35 Kindern in Anspruch genommen. Die Kosten für den Erweiterungsbau belaufen sich auf etwa 1,8 Mio. Euro.

Verkehrssicherheit ist kein Aprilscherz . . .

. . . unter diesem Motto haben die Kinderfreunde Kitzbühel gemeinsam mit dem Kindergarten Voglfeld am 1. April 2014 eine ganz spezielle Aktion gestartet. Um die Kinder, aber im Speziellen auch die Autofahrer, auf die Gefahr im Nahbereich des Kindergartens zu sensibilisieren, durfte eine Gruppe von Kindergartenkindern gemeinsam mit der Kindergartenpädagogin und Vorstandsmitglied der Kinderfreunde Kitzbühel, Tina Wendling, sowie Mitarbeitern der Stadtpolizei Kitzbühel, Kontrollen von Fahrzeugen im Umkreis des Kindergartens machen. Verteilt wurden aber diesmal keine Strafzettel, sondern Äpfel für Verkehrsteilnehmer, die alles richtig gemacht haben und Zitronen für Vergehen im Straßenverkehr. Nach den durchgeführten Kontrollen durften die Kinder mit Andi`s Taxi nach Kirchdorf fahren, wo sie bei der Firma Project Pali zwei Hinweistafeln mit der Aufschrift „Gib Acht, ICH könnt auch DEIN Kind sein!" abholen durften. Diese Hinweistafeln wurden in der Zwischenzeit bereits an den Zufahrtsstraßen zum Kindergarten montiert.

Das tapfere Hörnchen – ein „Musik-Mit-Mach-Theater“

Am 31.März wurde für alle Kinder der Volksschulen Kitzbühel und Reith im Rasmushof „Das tapfere Hörnchen“ aufgeführt. Die Idee und das Regiebuch zu diesem „Musik-Mit-Mach-Theater“ wurde von Herbert Zimmermann aus Reith für das Ensemble „NoPhilBrass“ geschrieben. Die fünf Musiker begeisterten Kinder und Lehrer mit ihrem schauspielerischen Talent und ihrer Musik auf 2 Trompeten, Horn, Posaune und Tuba und sie verstanden es ausgezeichnet, die Kinder mit viel Charme, Witz und Schwung zum Mitsingen, Marschieren und Mitfiebern mit dem „Tapferen Hörnchen“ zu animieren – ein einmaliges musikalisches Erlebnis für „Jung und Alt“.
Ein großes Dankeschön gilt Herrn Peggo Jöchl, der diese Veranstaltung im Rahmen des Kulturreferates organisierte und ermöglichte.

Lehrausgang zur Wetterstation Ehrenbachhöhe

Einen ganz besonderen Vormittag konnten die Kinder der 3. Klassen der Volksschule erleben. Der „Wetterfrosch“ Herr Christian Pranger von der ZAMG aus Innsbruck stellte sich bei herrlichstem Frühlingswetter zur Verfügung, um ihnen die Wetterstation auf der Ehrenbachhöhe zu erklären. Die äußerst interessierten Schüler erfuhren allerlei Wissenswertes zum Thema „Wetter“ und bekamen geduldig Antworten auf viele Fragen.
Ein herzliches Dankeschön der Familie Brandstätter für das Ermöglichen dieses Lehrausganges und die wunderbare kulinarische Verpflegung auf der „Sonnenrast“.

In 7 Klassen der Volksschule Kitzbühel konnte Herr Takaaki Nakazato aus Chiba Ken / Japan (seit 1972 ein guter Freund der Familie Gretl Brandstätter) die Kinder für die japanische Papierfaltkunst ORIGAMI begeistern. Im Unterricht „Bildnerische Erziehung bzw. Werkerziehung“ lernten die Kinder in jeweils 2 Stunden das Falten einiger Figuren – Hütchen, Vogel, Fisch bzw. Schwan – mit original japanischem Origamipapier, das Herr Nakazato für alle Kinder direkt aus Japan mitbrachte.

Energie-Rabatt senkt Stromkosten

Erfreuliche Nachrichten gibt es für alle Kunden der Stadtwerke Kitzbühel. Durch günstige Stromeinkäufe an den internationalen Börsen konnte ein Preisvorteil lukriert werden. Diesen geben die Stadtwerke Kitzbühel umgehend an ihre Kunden weiter. **Auf die Energiekosten wird daher ab April ein Rabatt von 4,5 Prozent gewährt.** Auch wenn der Netzpreis von der E-Controll verordnet und die Ökoabgabe gestiegen ist, wird durch den Energie-Rabatt die Stromrechnung spürbar gesenkt.
Österreichweit hat Tirol ohnehin die niedrigsten Energiepreise und die Stadtwerke Kitzbühel gehören innerhalb von Tirol zu den billigsten Stromanbietern und sind versorgungssicher und zuverlässig. Zudem ist der Strom von den Stadtwerken Kitzbühel atomstromfrei und ist zu 90 Prozent Ökostrom.
Durch den derzeit laufenden Kraftwerksbau beim Ehrenbach wird sich die Eigenstromproduktion der Stadtwerke Kitzbühel von derzeit 6,5 Prozent am Gesamtbedarf um rund 2 bis 3 Prozent erhöhen. Die Gesamtstromabgabe lag im vergangenen Jahr bei 85 Mio. Kilowattstunden, wobei die Eigenstromproduktion ungefähr 5 Mio. Kilowattstunden betrug.
Das städtische Elektrizitätswerk konnte im Jahr 2013 mit 26 Mitarbeitern einen Gesamtumsatz von 14 Mio. Euro erwirtschaften.

Volksschule Kitzbühel

A-6370 Kitzbühel * Schulgasse 2 * Telefon (05356) 63033-1 * Fax (05356) 63033-4 * e-mail: direktion@vs-kitzbuehel.tsn.at

Informationsabend

für alle Eltern der Kindergartenkinder –
insbesondere für die Eltern der SchulanfängerInnen

Freitag, 16. Mai 2014 um 19.30 Uhr

im **Kindergarten Voglfeld**

Frau VD Dipl. Päd. Edith Steffan

spricht zum Thema

„Reif fürs Lernen?"

Was sind die wichtigsten Voraussetzungen für das Lernen in der Schule?

Welche Fähigkeiten sind von größter Bedeutung, damit Ihr Kind gut lesen, schreiben und rechnen lernen kann?

In diesem Vortrag wird anschaulich und leicht verständlich erklärt, dass vor allem die körperlichen und sozialen Fähigkeiten die Grundlagen aller Lernvoraussetzungen sind. Diese werden an Hand einfachster Beobachtungsaufgaben genauer beleuchtet. Dabei werden viele praktische und leicht umsetzbare Übungsangebote für den Alltag vorgestellt.

Wir würden uns freuen,
Sie bei diesem Informationsabend begrüßen zu können.

VD Marialuise Brandstätter und KG-Leiterin Monika Schönsgibl

Maibaumfest der Jungbauern und Landjugend

Am **Mittwoch, 30 April 2014**, ist es wieder soweit. Die Mitglieder der Jungbauern/Landjugend Kitzbühel stellen den Maibaum auf.
Am Abend, **ab 19 Uhr**, gegenüber der Shell Tankstelle beim Kapser Kreisel, findet so wie jedes Jahr das größte Maibaumfest vom ganzen Tiroler Unterland statt.
Für die gute Stimmung und musikalische Unterhaltung sorgen „die Hinterlechner". Für Speis und Trank ist bestens gesorgt und die „Seiteibar" und Schnapsbar dürfen natürlich auch nicht fehlen.
Der Ausschuss und die gesamte Kitzbüheler Landjugend freut sich auf zahlreiche Besucher und viele Maibaumpasser aus Nah und Fern.

Bauernhausmuseum öffnet heuer früher seine Pforten

Das Bauernhausmuseum Hinterobernau ist wieder regelmäßig vom 1. Juni bis Ende September geöffnet. Im Mai und Oktober wird heuer auch an jedem Samstag-Nachmittag zusätzlich geöffnet.

Besondere Termine 2014:

- Museum-Hoangascht: Ein besonderer Nachmittag mit Vorführungen, usw. am Samstag, 12. 7. 2014
- Bittgang der Pfarre am Dienstag, 27. 5. 2014: Abgang um 19 Uhr bei der Ölbergkapelle, nur bei Schönwetter; Fahnenweihe der Bauernschaft Kitzbühel

Schwerpunkt 2014: „Dienstboten und Flickwerk"
An fast 60 Objekten kann im Museum die sparsame und Ressourcenschonende Reparatur an Geräten und alltäglichen Gebrauchsgegenständen bewundert werden.

Das Bauernhausmuseum „Hinterobernau" finden Sie am Fuße des Kitzbüheler Horns, ein Spaziergang entlang des Römerweges dorthin lohnt sich. Es erwartet Sie ein langgestreckter, verwitterter typischer Salzburg-Tirolerischer Einhof mit seinen Nebengebäuden wie Waschküche, Kapelle, Backofen, Bienenhütte, Tenne und Fuhrhütte. Eine Fülle von Einrichtungsgegenständen, Gerätschaften und Werkzeuge gibt es zu besichtigen, sodass sich ein Besuch wirklich lohnt.

Die Vereinsführung unter Obmann Willi Gianmoena freut sich über viele Besucher.
Ab 1. Juni täglich geöffnet von 13 bis 17 Uhr, Sonntag geschlossen.
Genauere Infos oder Sondertermine bei Sepp Berger, Tel. 0664 4092120 oder Lisi Grander Tel. 0664 1321132;
www.bauernmuseum-kitz.at

Mailüfterl der Stadtmusik

1. Mai

6.00 Uhr: Vorderstadt – Hotel Tiefenbrunner
6.30 Uhr: Maibaum
7.00 Uhr: Altenwohnheim
7.40 Uhr: Ölberg (Bürgermeister Dr. Klaus Winkler)
8.00 Uhr: Fischlechnerplatz – Graggaugasse (Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger)
8.55 Uhr: Sonngrub
9.10 Uhr: Staudach (Vizebürgermeister Siegfried Luxner)
9.45 Uhr: Höglrainmühle (Ehrenmitglied Johanna Lidl)
10.15 Uhr: Kirchplatz
10.35 Uhr: Rasmushof, TVB-Obfrau Signe Reisch
11.00 Uhr: Gundhabing
11.20 Uhr: Siedlung Frieden
11.50 Uhr: Bergwerksweg – Schattberg
13.15 Uhr: Ehrenbachgasse
14.20 Uhr: Innenstadt

Programmänderungen vorbehalten

Adrett in jedem Alter

Kürzlich fand im voll besetzten Großen Saal des Altenwohnheimes Kitzbühel die erste – gemeinsam von Altenwohnheim Kitzbühel und Roten Kreuz Kitzbühel – organisierte Modenschau statt. Diese Veranstaltung wurde zum vollen Erfolg. Die Models setzten sich aus BewohnerInnen des AWH, KlientInnen des Tagesseniorenzentrums, MitarbeiterInnen und Zivildienern zusammen.
Vom Organisationsteam wurden adrette Paare zusammengestellt und über den „Laufsteg“ geschickt. Das begeisterte Publikum genoss die, mit passender Musik untermalten, Vorführungen und konnte im Anschluss aus dem mitgebrachten Warenangebot des Kleiderladens des Roten Kreuzes Kitzbühel das ein oder andere schöne Schnäppchen erwerben.

Im Kreis der Besten

Die Sparkasse Kitzbühel zählt zu den erfolgreichsten Sparkassen Österreichs

Freude herrschte bei Dir. Franz Stöckl (links) und der Abordnung der Sparkasse Kitzbühel über den Sparkasse-Award in Bronze. *Foto: Waldschütz*

Der Sparkassen-Award ist ein jährlicher Leistungsvergleich, bei dem alle 47 selbstständigen Sparkassen in Österreich am Prüfstand stehen. In den Wettbewerb fließen neben Qualitätskriterien, wie etwa die Kundenzufriedenheit, auch betriebswirtschaftliche Faktoren und Effizienz ein. Mit Rang drei in ihrer Kategorie (Klassifizierung nach Größe und Geschäftsumfang) konnte die Sparkasse Kitzbühel einmal mehr ihr hohes Leistungsvermögen unter Beweis stellen. Besonders hervorste-chend die Bewertung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen: Hier erwies sich das größte im Bezirk beheimatete Geldinstitut im Österreich-Vergleich als Nr. 2 unter allen 47 Sparkassen des Landes.

Erfolgreiche Mischung

„Den Erfolg haben wir vor allem der Treue unserer Kunden und dem persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken", erklärt Vorstandsdirektor Franz Stöckl anlässlich der kürzlich erfolgten Verleihung des Sparkasse-Awards für das Geschäftsjahr 2013 in der Wiener Hofburg.

Die Sparkasse Kitzbühel wurde 1899 gegründet und betreibt 9 Geschäftsstellen im Bezirk. „Unser Geschäftsmodell ist auf Langfristigkeit ausgerichtet und stellt die Menschen der Region in den Mittelpunkt. Wir brauchen keine schnellen Gewinne oder Dividenden für Aktionäre zu erwirt-schaften, sondern können nachhaltig im eigenen Einzugsgebiet investieren. Die außerordentlich hohe Kapitalausstattung der Sparkasse Kitzbühel bietet unseren Kunden zusätzliche Sicherheit, die sie zu schätzen wissen", ergänzt Vorstandsdirektor Franz Stöckl.

Neuanmeldung an der Landesmusikschule Kitzbühel

Die Anmeldeformulare sind im Sekretariat der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung, Josef-Heroldstraße 10, 6370 Kitzbühel erhältlich oder können unter www.musikschulen.at/kitzbuehel herunter geladen werden. Neuanmeldungen für das Schuljahr 2014/2015 sind noch bis **31. Mai 2014** möglich.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne unter 05356/64456 bzw. per E-Mail kitzbuehel@lms.tsn.at zur Verfügung.

5 Jahre „Lesestipendien" an der Volksschule Kitzbühel

Lesen gehört zu den ganz wichtigen Dingen im Leben. Zur bestmöglichen Motivation und Förderung von Schülerinnen und Schülern hat die Volksschule Kitzbühel das Projekt „Lesestipendien" verwirklicht, das heuer sein 5-jähriges Jubiläum feiert.

An der von Schulbibliothekarin Dina Überall geleiteten Initiative beteiligten sich der Rotary Club Bezirk Kitzbühel, der Elternverein der Volksschule und die Sparkasse Kitzbühel. Die drei Institutionen stellen die Lesepaten, die zehn Wochen lang in Kleingruppen mit den Kindern der zweiten und dritten Klassen intensiv mit messbaren Erfolg lesen, denn die Leseleistung der Schüler verbessert sich in diesem Zeitraum deutlich.

Die Teilnahme der Volksschüler am Projekt ist freiwillig und erfolgt mit Zustimmung der Eltern. Wesentlicher Teil des Projekts ist auch eine Fördermappe mit Buchklubfördermaterialien, die von den Lehrerinnen individuell ergänzt und genau auf den/die SchülerIn abgestimmt werden.

Am Beginn und Ende des Projektes wird die Leseleistung mit standardisierten Lesetests gemessen. Bei einem Abschlussfest bekommen alle teilnehmenden Kinder einen Buchpreis, gesponsert von der Buchhandlung Tyrolia St. Johann.

Bezirksschulinspektor Georg Scharnagl und Direktorin Marialuise Brandstätter begrüßen und unterstützen das Projekt.

Das Foto zeigt die Unterstützer und einen Teil der Lesepaten/Lesepatinnen mit Initiatorin Dina Überall (vordere Reihe, 4. v. rechts) und VS-Direktorin Marieluise Brandstätter (hintere Reihe, 2. v. rechts). *Foto: Sparkasse*

4,5 % Energie-Rabatt
auf Ihre Stromrechnung

Die Energiekosten sinken, das Stück Kuchen wird größer.

Wir haben für 2014 Strom an den internationalen Börsen günstiger eingekauft und geben diesen Preisvorteil natürlich umgehend an unsere Kunden weiter. Das heißt: ab April 2014 erhalten Sie auf die Energiekosten einen Rabatt von 4,5 % der Ihre Stromrechnung spürbar senkt. Was immer Sie mit dem Ersparten machen: Wir wünschen Ihnen viel Freude.

STADTWERKE
Kitzbühel

Die Kraft für unsere Zukunft

Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, Fax: 65651-25, e-mail: office@stwk.kitz.net, www.kitz.net

Strom Wasser Verkehrsbetrieb Kabel-TV, Internet Kanal

Geburtstagsjubilare feierten im Altenwohnheim

Zu einem gemütlichen Beisammensein im Altenwohnheim lädt die Stadt quartalsweise alle Kitzbühelerinnen und Kitzbüheler zum 75., 80., 85., 90. und älteren Geburtstag in die Räumlichkeiten des Altenwohnheimes ein. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Sozialreferentin Hedwig Haidegger konnten Anfang April wieder eine große Anzahl von Geburtstagsjubilaren mit deren Begleitung begrüßen. Die Initiative geht auf Käthe Nagiller zurück, die jahrelang in ihrem Treff Senior aktiv eine gesellige Zusammenkunft für die ältere Generation organisierte. Nach der Übersiedlung in das Haus der Nächstenliebe am Areal der Stadtwerke konnte das Geburtstagstreffen dort aus Platzgründen nicht mehr durchgeführt werden. Großer Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Team vom Altenwohnheim mit den Caféhaus-Damen, die wie immer für eine perfekte Bewirtung sorgten.

Instandhaltungsarbeiten bei Gleisanlagen

Zwischen Hochfilzen und Wörgl werden von 29. April bis 7. Mai 2014 Schleifarbeiten an den Gleisanlagen durchgeführt. Ziel ist es, die Maßnahmen kurz und effizient zu gestalten und den Zugverkehr aufrecht zu erhalten. Es wird dennoch um Verständnis gebeten, dass die Arbeiten nachts und an Wochenenden stattfinden.

Im Bereich der Stadt Kitzbühel sind folgende Tage betroffen:

- 2./3. Mai 2014: St. Johann in Tirol – Kirchberg in Tirol
- 4./5. Mai 2014: Kitzbühel – Kirchberg in Tirol

Nähere Informationen dazu erhalten Sie unter der Telefonnummer 0664 617 17 72 (Mo – Do, 8 – 15 Uhr; Fr 8 – 12 Uhr). Bitte nehmen Sie diese Nummer nur für Fragen zu diesen Arbeiten in Anspruch.

Man ist bemüht, Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Leider können Lärm- und Staubbelastungen nicht gänzlich vermieden werden.

Florianikirchgang der Stadtfeuerwehr

Am **Sonntag, 4. Mai,**, findet der heurige Florianikirchgang der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Kitzbühel statt. Abmarsch ist um 9.30 Uhr beim Gerätehaus. Die Messe in der Stadtpfarrkirche beginnt um **10 Uhr**. Anschließend werden Beförderungen und Ehrungen beim Gerätehaus durchgeführt. Die Bevölkerung ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Mit der Natur leben . . .

. . . im Vollfrühling

Mit der Apfel- und Fliederblüte setzt der Vollfrühling ein. Es tut der Seele gut, diese Phase der Entfaltung und des Wachsturns in der Natur bewusst mitzuerleben. Immer mehr Bäume stehen in Blüte und verbreiten ihren betörenden Duft. Das Vieh bekommt erstmals wieder Grünfutter. Vom Rahm dieser ersten Milch wurde dann „der“ begehrte Maibutter geschlagen.

Wetterregeln und Sprüche

Werwüsste es nicht:

Die erste Liebe und der Mai
gehen selten ohne Frost vorbei.

Auch wenn bei uns schon alles in Vollblüte steht, sollte nicht vergessen werden, dass vom hohen Norden noch immer ein Schwall Frost kommen kann: Polare Kaltlufteinbrüche nennt man das, was das Volk im Mai als Eismänner und im Juni als Schafskälte bezeichnet.

Mai kühl, Bracher (Juni) nass,
füllen Scheuer und Fass,

das ist die Sicht eines Bauern.

Mit Stanislaus (7. 5.),
rollen die Erdäpfel aus:

jetzt ist Zeit, die Erdäpfel zu setzen.

Die Eisheiligen (12. bis 14. 5.):

Pankraz, Servaz und Bonifatius
bringen oft Kälte und Verdruss.
Vor Servaz (13. 5.) kein Sommer,
nach Servaz kein Frost.

Die *kalte Sophie* (15. 5.) bringt gern kaltes Wetter.

Mutmaßliche Witterung im Mai

Das Wetter ist bisher langfristig nicht vorhersagbar. Wenn hier trotzdem der Hundertjährige Kalender gebracht wird, so hat das kulturhistorische Gründe.

Den Anfang machen kühle und trübe Tage. Es ist zu kalt für die Jahreszeit. Nach der ersten Woche kommt aber das ersehnte warme Schönwetter. Die Nächte sind jedoch kühl. So bleibt es bis in die dritte Dekade hinein. Der Natur ist die regnerische Zeit, die nun folgt, willkommen. Allerdings wird es zum Ende hin nochmals recht kalt.

Jubelhochzeiten im Rathaussaal

Kürzlich konnten im Rathaussaal wieder Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Auf Einladung von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler wurden von Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger die Ehrengaben des Landes Tirol überreicht. Geehrt wurden für 60 Ehejahre (Diamantene Hochzeit) ***Martha*** *und* ***Dominikus Widmoser*** *(Bildmitte) sowie für 50 Ehejahre (Goldene Hochzeit):* ***Margarethe*** *und* ***Albert (vulgo Fritz) Daxer***, ***Gertraud*** *und* ***Walter Taxer***, ***Maria*** *und* ***Wilhelm Kaufmann*** *sowie* ***Herta*** *und* ***Robert Sprenger*** *(von links). Mit im Bild sind die Standesbeamtinnen Regina Grünwald und Andrea Perger (rechts).*

Untenstehende Bilder zeigen vier Paare an ihren Hochzeitstagen vor rund 50 Jahren.

Maria und Wilhelm Kaufmann

Margarethe und Albert (Fritz) Daxer

Gertraud und Walter Taxer

Herta und Robert Sprenger

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die

Ausschreibung der Wahl der österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments

Gemäß § 2 Abs. 3 der Europawahlordnung wird hiermit die Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Europawahl, BGBl. II Nr. 35/2014, bekanntgemacht.

Die Verordnung der Bundesregierung hat folgenden Wortlaut:

„Verordnung der Bundesregierung über die Ausschreibung der Wahl der österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments, die Festsetzung des Wahltages und des Stichtages.

Aufgrund des § 2 Abs. 1 der Europawahlordnung – EuWO, BGBl. Nr. 117/1996, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 9/2014, wird verordnet:

§ 1. Die Wahl der österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments wird ausgeschrieben.

§ 2. Im Einvernehmen mit dem Hauptausschuss des Nationalrates wird als Wahltag der

25. Mai 2014

festgesetzt.

§ 3. Als Stichtag wird der 11. März 2014 bestimmt."

Der ~~(Die)~~ Bürgermeister(in):
~~Für den (die) Bürgermeister(in):~~

Kundmachung angeschlagen am 10. März 2014
abgenommen am 26. Mai 2014

Stadtgemeinde Kitzbühel Stadtamt

Dr. Klaus Winkler

SPRECHTAG

Landes-volksanwalt **Dr. Josef Hauser**

Mittwoch, 4. Juni 2014
Beginn: 10.00 Uhr

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel

Anmeldungen schriftlich oder telefonisch an:
Landesvolksanwalt von Tirol
Innsbruck, Meraner Straße 5, Telefon 0810-006200 zum Ortstarif
Fax 0512/508-743055, E-Mail: landesvolksanwalt@tirol.gv.at

Kommen Sie mit Ihren Problemen!
Wir sind auch für Anliegen von Menschen mit Behinderung und deren Angehörige zuständig.

tirol Unser Land

Landesvolksanwalt
Organ des Tiroler Landtages

STADTAMT KITZBÜHEL

Informationen zur Europawahl am 25. Mai 2014

Am 25. Mai 2014 findet die Wahl zum Europäischen Parlament (EP) statt. In den 28 Staaten der Europäischen Union werden insgesamt 751 Europa-Abgeordnete gewählt, die die Interessen von 507 Millionen Europäerinnen und Europäern vertreten. Bei der Europawahl können Sie die 18 österreichischen Mitglieder des Europäischen Parlaments bestimmen.

Wer darf wählen?
Sie sind wahlberechtigt, wenn Sie spätestens am Wahltag (25. Mai 2014) 16 Jahre alt werden und am Stichtag (11. März 2014) österreichische Staatsbürgerin oder österreichischer Staatsbürger mit Hauptwohnsitz in Österreich sind oder als Auslandsösterreicherin oder Auslandsösterreicher (Hauptwohnsitz im Ausland) in die Wählerevidenz einer österreichischen Gemeinde eingetragen sind oder EU-Bürgerin oder EU-Bürger mit Hauptwohnsitz in Österreich und in die Europa-Wählerevidenz eingetragen sind. Nähere Informationen finden Sie hier

Wie kann ich wählen?
Sie können vor einer Wahlbehörde oder per Briefwahl Ihre Stimme abgeben.
Zur Europawahl erhält jeder Wahlberechtigte eine Amtliche Wahlinformation durch die Post zugestellt. Diese Amtliche Wahlinformation bildet somit die Grundlage für die Abgabe Ihrer Stimme.
Nehmen Sie zur Wahl bitte den gekennzeichneten Abschnitt der Amtlichen Wahlinformation (Wählerverständigungskarte) und ein Ausweisdokument mit.
Sollten Sie an diesem Tag verhindert sein, haben Sie die Möglichkeit eine Wahlkarte zu beantragen. Die entsprechende Anforderungskarte erhalten Sie ebenfalls mit der Amtlichen Wahlinformation. Falls Sie über einen Internetzugang verfügen, besteht auch die Möglichkeit, die Antragstellung online über *www.kitzbuehel.eu* oder *www.wahlkartenantrag.at* durchzuführen.

Wichtig:
- Wahlkarten können nicht per Telefon beantragt werden!
- Der letztmögliche Zeitpunkt für schriftliche Anträge ist der 21. 5. 2014, für mündlich in der Gemeinde eingebrachte Anträge der 23. 5. 2014, 12 Uhr.
- Eine Stimmabgabe hat spätestens am Wahltag, 25. Mai 2014, bis zur Schließung aller in der Gemeinde eingerichteten Wahllokale (13 Uhr!), zu erfolgen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter im Stadtamt/Meldeamt jederzeit gerne zur Verfügung.

Mercedes-Benz Sportpark

Meister in der NAHL: Kitzbüheler Adler mit erfolgreicher Saison!

Unter dem neuen Trainer und Coach, dem Kanadier Jeff Job, gelang es ein erfolgreiches Team aufzubauen. Gestützt auf die Goalies Tom Hechenberger und Markus Rainer, einer sicheren Abwehr, angeführt von Routinier Igor Ivanov und Jaroslav Barton, der ebenfalls zu überzeugen wusste, waren es vor allem die einheimischen Spieler wie Henrik Hochfilzer, Kevin Wirl, Christopher Feix und Patrick Huber, die eine herausragende Saison spielten! Mit dem Kanadier David Civitarese wurde im Herbst ein hervorragender Teamplayer für die Adler unter Vertrag genommen, der den Erwartungen ebenfalls voll gerecht wurde.
Das alles entscheidende Finalspiel gegen Kapfenberg war jedenfalls nichts für schwache Nerven, egalisierten doch die Kapfenberger einen 0:2-Rückstand und konnten 9 Minuten vor Schluss sogar in Führung gehen! In einem Finale furioso – 4 Tore innerhalb von viereinhalb Minuten – holten sich die Adler vor über 900 Fans jedoch den ersten Titel seit sieben Jahren!

Trainingsstätte für den Raiffeisen-BEZIRKSCUP im KLETTERN

In der Kletterhalle Kitzbühel bereiteten sich die Sportklettergruppen der Alpenvereins Sektionen Kitzbühel, Wilder Kaiser St. Johann und einige Male auch das Kletterteam Pillersee das ganze Jahr über auf Wettkämpfe vor.
Der Raiffeisen-BEZIRKSCUP im KLETTERN wurde von den 3 Sektionen ÖAV Wilder Kaiser, ÖAV Kitzbühel und Kletterteam Pillersee bereits zum zweiten Mal mit großem Erfolg durchgeführt. Fast 200 Teilnehmer aus dem Bezirk kämpften in der Kletterhalle Kitzbühel beim Speedbewerb – wo erstaunliche Zeiten an der Vertikalen erreicht wurden, in St. Johann beim Vorstieg – wo man schwere Routen am Seil bezwingen musste und schließlich in St. Jakob i. H. beim Bouldern – technisch schwere Kletterrouten in Absprunghöhe, um den Sieg. Das Konzept der Veranstalter, einen Bewerb durchzuführen, der auch für Breitensportkinder interessant ist, ging voll auf. Für die ÖAV Sektionen Kitzbühel und Wilder Kaiser ist die Kletterhalle Kitzbühel der wichtigste Trainingsstandort. Ob für Spitzensport oder Hobbysport bietet Tom Gandler mit seinem Team jedem optimale Trainingsbedingungen. Der Bezirkscup ist für nächstes Jahr bereits wieder in Planung.

Kitzbühel's little Bike Shop

TEAM COMP
KITZBÜHELs little bike shop
MARTIN COMPLOI
im Sportpark Kitzbühel
Sportfeld 1, 6370 Kitzbühel
phon +43 (0)5356 66275
mobil +43 (0)650 9403617
info@team-comp.at
www.team-comp.at

Öffnungszeiten
Mo bis Fr: 13 bis 18 Uhr, Sa: 9 bis 12 Uhr
Mittwoch Ruhetag

Ab 7. Mai geht das Kindertraining mit Staatsmeister Martin Comploi wieder los.
Wir Starten jeden Mittwoch um 16.30 Uhr vor Kitzbühels little Bike Shop – Sportpark Kitzbühel. Es sind alle Kinder von 4 bis 15 Jahre, die am Radfahren Begeisterung finden, recht herzlich eingeladen.
Mitzubringen ist das eigene Fahrrad und Radhelm.
Unkostenbeitrag 25,– Euro für die Saison 2014.
Das Schnuppertraining ist kostenlos. Wir freuen uns auf Dein Kommen.

KULTURREFERAT

Herzerfrischend

Glossen zum Konzert des Ensembles NoPhilBrass (München)

Ein fast voll besetzter Hermann-Reisch-Saal im Rasmushof, ein Brass-Ensemble, das man für seine außerordentliche Leistung hätte umarmen mögen, eine Akustik, wie man sie sich nur wünschen kann . . . Herz, was willst du mehr?
Es war also ‚Brass', ein Blechbläserensemble an der Reihe; aber wie leise (wo's nötig ist) verstehen diese fünf Musiker zu spielen?: Martin Angerer (Bach- und Normaltrompete), Herbert Zimmermann – u n s e r Zimmermann – (gleichfalls Trompete, auch Flügelhorn), Carsten Duffin (Waldhorn; er spielt ein sogen. Alexander-Horn), Uwe Schrodi mit seiner Posaune und Stefan Tischler (Tuba, hinter welcher er fast verschwindet – siehe die Bemerkung auf dem Einladungsfolder!)
Es ist eigentlich beglückend, dass heute wieder mehr als in den vergangenen Jahrzehnten, wo man so viel Wert auf Originalklang legte, das Arrangement gepflegt wird – was ja in früheren Jahrhunderten Selbstverständlichkeit war. So hörte man denn auch zu Beginn – und da mag mancher eingefleischte Purist skeptisch reagiert haben – eine Bearbeitung von Bachs A-Moll-Violinkonzert, BWV 1041. Bitte, ‚Violinkonzert'! Aber: das ist eben BACH, der Große, nein, der Größte, mit seiner, fast möchte man sagen ‚Allroundmusik', die immer BACH bleibt – bis zu ‚Play-Bach'. Wie herrlich klang z. B. der 2. Satz, die Violinstimme höchst dezent von der Posaune geblasen, weich wie – eben wie Uwe Schroll sein Instrument zu spielen versteht. Natürlich die Bach-Trompete von Anfang an obligat. Flüssiges Silber! Ja, wenn fünf solche Musiker sich des Bach annehmen?!
Fast noch gesteigertes musikalisches Vergnügen bereiteten dann die folgenden ‚Four Sketches' von Anthony Plog. Wie köstlich kann doch ‚Modernes' klingen, wenn's witzig komponiert ist, wie z. B. das erste von den vier Stücken! – Nochmals: dass Blechblasinstrumente auch leise und so dezent eingesetzt werden können? (2. Stück!) Das dritte eine Tonmalerei, während im vierten vor allem die Diskantinstrumente virtuosest in Aktion traten.
Dann eine Bearbeitung der ‚F l e d e r m a u s - O u v e r t ü r e'. Hier konnte man sich freilich eines Schmunzelns, beinahe Lachens, jedoch keineswegs Aus-Lachens, nicht erwehren. Der Klang dieses so oft gehörten Stücks einfach z u vertraut; trotzdem: man hörte gern zu – gerade weil's mehr lustig klang, ja fast persiflierend. Ist eben Johann Strauß, der, ebenso wie BACH, auch durch ausgefallendste Bearbeitungen nicht umzubringen ist.
Schließlich Werner Pirchners ‚Do You Now Emperor Joe?' 15? 16? 17? Miniaturen . . . (Dass Kaiser Joseph gemeint ist, nebenbei. Die Stücke haben literarischen Hintergrund, nämlich Fritz von Herzmanowsky-Orlandos Spiel mit Musik ‚Kaiser Joseph und die Bahnwärterstochter'.) Zugegeben: das Werk zieht sich etwas in die Länge, und nachdem es auch schauspielerisch darzustellen ist – es bräuchte dazu Berufskomödianten – kam das Witzige der ganzen Sache vielleicht nicht so ganz herüber; denn da beginnen die Musiker plötzlich mir nichts dir nichts zu plaudern, als ginge sie das Publikum da drunten einen ganzen Dreck an . . ., sie ziehen die Sakkos aus und selbst die Schuhe samt Socken (im Saal keine Geruchsbelästigung!) . . . Die Musik gibt sich grotesker als grotesk – etwa schon der Eingangsmarsch . . ., es werden allbekannte Melodien regelrecht – nein, nicht nur verfremdet, sondern bewusst verzerrt – z. B. der Erzherzog-Johann-Jodler . . ., da gibt es schräge Ländler und Walzer . . .; selbst die Kaiser- und die englische Hymne werden durch den Kakao gezogen. ‚s ist halt Pirchner!
Dass dieser Tiroler Komponist (die Pausenzeichen im Österr. Rundfunk sind bekanntlich von ihm und werden seit Jahrzehnten unverändert gespielt) ein musikalisches Vollblut und dazu ‚Witzbolt mit großem Können' war, sei hier besonders betont.
Alles in allem ein Abend, der gefiel und für den man dankbar sein muss – auch gegenüber unserem Kulturbeauftragten Peggo Jöchl, der die Einladung von NoPhilBrass wagte – und es war ein gewisses Wagnis . . . und gewann.

Hugo J. Bonatti

KULTURREFERAT

Landestheater-Abonnement
für die Spielsaison 2014/2015

Das Kulturreferat der Stadt Kitzbühel organisiert wieder Gemeinschaftsfahrten zum Landesabonnement im Tiroler Landestheater für die Spielsaison 2014/2015:

Auf dem Programm stehen zehn Vorstellungen:

5. 10. 2014	Hänsel und Gretel (Oper)
16. 11. 2014	Die Räuber (Schauspiel)
21. 12. 2014	Der Mann von La Mancha (Musical)
18. 1. 2015	Die Comedian Harmonists (Schauspiel)
15. 2. 2015	Der Rosenkavalier (Oper)
15. 3. 2015	Strawinsky . 3D (Tanztheater) UA
12. 4. 2015	Adriana Lecouvreur (Oper)
17. 5. 2015	Faust (Margarete) (Oper)
7. 6. 2015	Andorra (Schauspiel)
28. 6. 2015	Pique Dame (Oper)

Änderungen vorbehalten !!!

Neuanmeldungen sind bis spätestens Freitag, 30. Mai 2014 möglich.
Auskünfte erteilt Hanspeter Jöchl im Kulturreferat, Rathaus 3. Stock, Tel. 05356/62161-31 oder Fax 05356/62161-25 oder E-Mail: h.joechl@kitzbuehel.at.

Heimatbühne Kitzbühel

Mitglied im Landesverband Tiroler Volksbühnen

Für die Wintersaison wollte sich die Heimatbühne Kitzbühel einmal von einer anderen Seite zeigen und veranstaltete daher einen sogenannten bunten Abend, gefüllt mit lustigen Sketchen, einem Einakter und gespielten Witzen. In der Probenzeit wurde gleich klar, dass viele Szenen auch viel Arbeit bedeuten und so gestaltete sich die ganze Produktion aufwendiger als manch vorhergehendes Stück. Dennoch hatte die ganze Truppe viel Spaß und wuchs an der neuen Herausforderung. Das abwechslungsreiche und vielseitige Programm fand beim Theaterpublikum großen Anklang. Wir möchten uns daher auf diesem Wege ganz herzlich für die vielen Besucher bedanken, die so fleißig gelacht haben. Für den Sommer haben wir uns wieder einiges vorgenommen nach dem Motto von Oscar Wilde, der sagte:
Ich liebe es, Theater zu spielen. Es ist so viel realistischer als das Leben.

Georg Ritter, Obmann

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über Verfügungen der Gemeindewahlbehörde
anlässlich der Europawahl am 25. Mai 2014
Wahllokale und dazugehörige Verbotszonen:

Bezeichnung	Adresse	Verbotszone usw.
Wahlsprengel 1	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis
Wahlsprengel 2	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis
Wahlsprengel 3	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis
Wahlsprengel 4	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis
Wahlsprengel 5	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis
Wahlsprengel 6	Jochberger Straße 120 Sportplatz Langau	50 Meter im Umkreis
Wahlsprengel 7	St. Johanner Straße 46	50 Meter im Umkreis
Wahlsprengel 8	Schulgasse 2	50 Meter im Umkreis (**Stimmkarten**)
Wahlsprengel 9	Hornweg 20 Altenwohnheim	50 Meter im Umkreis

STRASSENVERZEICHNIS

WAHLSPRENGEL I – VOLKSSCHULE PARTERRE
Am Buchenwald, Am Rehbühel, Am See, Am Steinbichl, Bacherwiese, Barmleitenweg, Bichlnweg ab Nr. 81, Bichlstraße, Eichenheim, Eichenweg, Franz-Reisch-Straße, Gänsbachgasse Obere, Gänsbachgasse Untere, Geigenweg, Graggaugasse, Hinterstadt, Höglrainmühle, Kirchgasse, Langau, Mauringweg, Oberaigenweg, Ölberg, Porstendorffweg, Reischfeld, Rennfeld, Ried am Horn, Ried Henntal, Ried Kaps, Ried Zephirau, Schulgasse, Sterzinger Platz, Unterbrunnweg, Vorderstadt, Winklernfeld.

WAHLSPRENGEL II – VOLKSSCHULE PARTERRE
Anton-Werner-Straße, Bachinggasse, Bergwerksweg, Bichlachweg, Bockberg, Einsiedeleiweg, Franz-Walde-Weg, Golfweg-Schwarzsee, Hahnenkamm, Hahnenkammstraße, Hausbergtal, Hausstattfeld, Josef-Herold-Straße, Lutzenberg, Malernweg, Malinggasse, Marchfeldgasse, Maurachfeld, Pulverturmweg, Reither Straße, Ried Ecking, Seebichlweg, Schattbergsiedlung, Sonngrub, Steinbruchweg, Waldhofweg.

WAHLSPRENGEL III – VOLKSSCHULE PARTERRE
Alfons-Petzold-Weg, Aschbachbichl, Aschbachfeld, Aschbachweg, Burgstallstraße, Franz-Erler-Straße, Gerbergasse, Hermann Reisch Weg, Hornweg, Josef-Pirchl-Straße, Klausnerfeld, Mühlengasse, Rathausplatz, Sinwell, Sonnenhoffeld, Sonnenhofweg, Sonnental, Schwarzseestraße.

WAHLSPRENGEL IV – VOLKSSCHULE PARTERRE
Achenpromenade, Brennerfeld, Ehrenbachgasse, Einfangweg, Faistenbergerweg, Jochberger Straße bis Nr. 83, Jodlfeld, Klostergasse, Leitnerwald, Luggeistiege, Oberleitenweg, Schießstattgasse, Sportfeld, Traunsteinerweg, Unterleitenweg, Wagnerstraße, Webergasse, Wegscheidgasse, Wehrgasse, Zwickerleiten.

WAHLSPRENGEL V – VOLKSSCHULE PARTERRE
Achrainweg, Bahnhofplatz, Bahnhofstraße, Florianigasse, Giehringer Weiher, Griesenauweg, Gundhabing, Hagsteinweg, Hammerschmiedstraße, Im Gries, Innerstaudach, Kapserfeld, Kirchberger Straße, Klausenbach, Knappengasse, Lebenbergstraße, Lebenbergweg, Pfarrau, Ried Bichlach, Schloßbergstraße, Schlossergasse, Schnitzernweg, Schreibühelweg, Schwendterweg, Staudach.

WAHLSPRENGEL VI – JOCHBERGER STRASSE 120 / SPORTPLATZ LANGAU
Am Sandhügel, Badhaussiedlung, Bichlnweg bis Nr. 80, Fichterfeld, Hans-Brettauer-Weg, Jochberger Straße ab Nr. 85, Lindnerfeld, Stockerdörfl.

WAHLSPRENGEL VII – ST.-JOHANNER STRASSE 46 / STÄDTISCHER BAUHOF
Achenweg, Himmelreich, Hintergrub, Prof. Kempf-Hartenkampf-Weg, Ried Mühlau, Ried Riesberg, Römerweg, Siedlung Frieden, Stegerwiese, St.-Johanner Straße, Vordergrub, Walsenbachweg.

WAHLSPRENGEL VIII – Wahlkartensprengel

WAHLSPRENGEL IX – ALTENWOHNHEIM (Wahlzeit 9 bis 11 Uhr)

WAHLZEIT
7 bis 13 Uhr

Während der Wahlzeit ist die Stimmabgabe durchlaufend möglich. Als Urkunden oder amtliche Bescheinigungen zur Glaubhaftmachung der Identität des Wählers kommen insbesondere in Betracht: Personalausweise, Pässe und Führerscheine, überhaupt alle amtlichen Lichtbildausweise und auch Urkunden, die die Person des Wählers erkennen lassen.

Der Meldezettel ist zum Nachweis der Identität nicht geeignet.
Am Wahltag ist innerhalb der Verbotszone (Verbotszone ist das Gebäude, in dem sich ein Wahllokal befindet, ferner die im Abs. 1 als Verbotszone näher beschriebenen Flächen, wie etwa der Umkreis in Metern, Gehsteige, Verkehrsflächen usw.) folgendes verboten:
a) Jede Art der Werbung, insbesondere auch durch Ansprachen an die Wahlberechtigten durch Anschlag oder Verteilen von Aufrufen und dgl.;
b) Jede Ansammlung von Personen
c) Das Tragen von Waffen jeder Art. (Das Verbot des Tragens von Waffen bezieht sich nicht auf jene Waffen, die am Wahltag von öffentlichen, im betreffenden Umkreis im Dienst befindlichen Sicherheitsorganen nach ihren dienstlichen Vorschriften getragen werden müssen.)

Übertretungen dieser Verbote werden von der Bezirksverwaltungsbehörde geahndet.

Vizebürgermeister
Ing. Gerhard Eilenberger
Gemeindewahlleiter

Ihre RaiffeisenBank in der Kitzbüheler Vorderstadt

Foto: Alexander Gliederer

Das Team der Bankstelle Vorderstadt (v. l.): Mario Forstenpointner, Sonja Hauser, Bankstellenleiter Prok. Manfred Jöchl, Sylvia Nothegger, Sonja Krall, Alexander Past und Daniela Schipflinger
Nicht im Bild: Marina Margreiter

WIR BIETEN IHNEN . . .

- **erweiterte Öffnungszeiten**
  Montag – Freitag: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr
- **Selbstbedienungsbereich mit 24-Stunden-Nutzung**
- **Nachttresor**
- **Kleingeld-Service**
- **Termine <u>außerhalb</u> der Öffnungszeiten**
  (nach telefonischer Vereinbarung)

SICHER REGIONAL GEMEINSAM
125 Jahre in Österreich

WIR STEHEN FÜR . . .

- **Erfahrung & Kompetenz**
  8 erfahrene und gut ausgebildete MitarbeiterInnen kümmern sich um Sie!
- **Moderne & innovative Bankgeschäfte**
  bargeldloser Zahlungsverkehr, Electronic Banking, Online Sparen

WIR ENGAGIEREN UNS FÜR KITZBÜHEL

- **Vereine** (Curling Jugend, Eishockey, Jugendradteam Kitzbühel, Sportschützengilde, Museumsförderverein, . . .)
- **Veranstaltungen** (Streif Vertical up, KitzAlpBike, Raiffeisen Jazz-Brunch, Schul-Boulder-Cup, . . .)

WIR FÖRDERN DIE HEIMISCHEN KINDER

- Kostenlose **Kindergarten-** und **Schülerunfallversicherung**
- **Schulsponsoring**
- Jugendwettbewerb, Radprüfung, Finanzführerschein, . . .

STADTAMT KITZBÜHEL

Stellenausschreibung

Im **Kindergarten-Voglfeld** gelangt mit Dienstbeginn 1. 9. 2014 die Stelle einer/s

KINDERGARTENPÄDAGOGIN/EN

befristet auf die Dauer der Karenzzeit der zu vertretenden Kindergartenpädagogin zur Besetzung.

Beschäftigungsausmaß: Vollbeschäftigung 100 %

Anstellungsvoraussetzungen:
- Abgeschlossene Reife- bzw. Diplomprüfung an der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik
- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft mit den erforderlichen Sprachkenntnissen
- Abgeleisteter Präsenzdienst (bei männlichen Bewerbern)
- Kreative Fähigkeiten (z. B. Singen, Basteln etc.)
- Gute Teamfähigkeit und Kontaktfreude, freundliches Auftreten und Freude am Umgang mit Kindern

Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012, Entlohnungsgruppe ki, das Mindestentgelt beträgt monatlich € 1.882,00 brutto (bei Vollbeschäftigung). Bewerbungen samt aussagekräftigen Unterlagen (Lebenslauf mit Foto, Angabe bisheriger Tätigkeiten, Schulzeugnisse in Kopie, Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft oder eines EU-Mitgliedstaates) sind bitte an die

Stadtgemeinde Kitzbühel – Personalabteilung, Hinterstadt 20 – stadtamt@kitzbuehel.at
oder
an die Kindergartenleitung Voglfeld, Im Gries 13 – kiga.voglfeld@tele2.at zu richten.

STADTAMT KITZBÜHEL

Stellenausschreibung

In der **Landesmusikschule Kitzbühel** gelangt mit Dienstbeginn 1. 9. 2014 die Stelle einer

Reinigungskraft

zur Besetzung.

Beschäftigungsausmaß: 20 Wochenstunden, das sind 50 % der Vollbeschäftigung.
Die Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012, i.d.g.F., Entlohnungsgruppe e.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir an die:
Stadtgemeinde Kitzbühel
Personalabteilung
Hinterstadt 20
6370 Kitzbühel
oder
per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at

STADTAMT KITZBÜHEL

Stellenausschreibung

In der **Hauptschule Kitzbühel** gelangt mit Dienstbeginn 1. 9. 2014 die Stelle einer

Reinigungskraft

zur Besetzung.

Beschäftigungsausmaß: 20 Wochenstunden, das sind 50 % der Vollbeschäftigung.
Die Anstellung und Entlohnung erfolgen nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012, i.d.g.F., Entlohnungsgruppe e.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir an die:
Stadtgemeinde Kitzbühel
Personalabteilung
Hinterstadt 20
6370 Kitzbühel
oder
per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 4. 2014 gemäß § 113 Abs. 3 und 4 i.V.m. § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27/2006, beschlossen, den Entwurf über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel durch vier Wochen hindurch vom 23. 4. 2014 bis 22. 5. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht folgende Änderungen des Flächenwidmungsplanes der Stadt Kitzbühel vor:

Daniela und Roman Kitzbichler, beide Kitzbühel;
Umwidmung der Gste 3248, 3249, 3250, .501, 4009 und 3266 (Teilbereich) und Gst 3251 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Schreibühelweg) von derzeit Freiland in künftig Sonderfläche Hofstelle mit Sonderpädagogischer Betreuungsstätte gemäß § 44 Abs. 6 TROG 2011 entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 19. 3. 2014, Zeichnungsname: fwp_kiz14008_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Angeschlagen am: 23. 4. 2014
Abgenommen am: 23. 5. 2014

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Keine Unklarheiten mehr.

Mit der Klartext-Finanzierung zum eigenen Zuhause.

Ob **Neubau, Kauf** oder **Modernisierung**, wenn es um Ihr Zuhause geht, klären unsere Berater gerne mit Ihnen alle offenen Fragen zu **Finanzierung** und **aktuellen Förderungen**. So erhalten Sie den besten Durchblick und die ideale Lösung für Ihr Vorhaben.
Wir sind gerne für Sie da: Vom ersten Gespräch bis zur Housewarming-Party - und darüber hinaus.

Ihre WohnBau-Spezialisten in Kitzbühel:

Josef Mimm
Filiale Vorderstadt
Tel.: (05356) 600-500

Martha Gurschler
Filiale Jochbergerstraße
Tel.: (05356) 600-551

Michael Pendl
business center
Tel.: (05356) 600-806

Manfred Resinger
Filiale Bahnhofstraße
Tel.: (05356) 600-440

SPARKASSE
Kitzbühel
www.sparkasse-kitzbuehel.at

Das Komme-Was-Wolle-Darlehen:
Alles spricht für Eigentum.

- Lange Laufzeit von bis zu 30 Jahren
- Flexible Rückzahlungsmöglichkeiten
- Niedriger Fixzins für 120 Monate
- Zinssatzobergrenze von 6 % p.a. für die gesamte Laufzeit
- Bis zu 180.000 Euro Darlehenssumme pro Person

Jetzt bis zu 500 Euro Eigentums-Bonus sichern!

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 4. 2014 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 -TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 beschlossen, die Entwürfe über die Erlassung von Bebauungsplänen durch vier Wochen hindurch vom 23. 4. 2014 bis 22. 5. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

1) Irmtraud und Alfred Hager, beide Reith b. Kitzbühel, Mag. Thomas Wegener, Kitzbühel; Ilka Marion Demmer, Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste .133, .349 und .396 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Hornweg – Fischlechnerplatz) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 25. 3. 2014, Zeichnungsname: b58_kiz14003_v1.

2) Andreas Kirchsteiger, Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst 271/6 (zur Gänze) KG Kitzbühel-Stadt (Hahnenkammstraße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 1. 4. 2014, Zeichnungsname: b6_kiz14012_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Angeschlagen am: 23. 4. 2014 Dr. W i n k l e r
Abgenommen am: 23. 5. 2014 Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Erlassung eines Bebauungsplanes

Es wird gemäß § 68 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG2011,LGBl.Nr.56/2011,idFLGBl.Nr.150/2012kundgemacht, dass der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel in der Sitzung vom 14. 4. 2014 folgenden Bebauungsplan gemäß § 66 Abs. 4 TROG 2011 beschlossen hat:

Evelyne Lechenperg-Schmidt, Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 491/4, 491/5 und 491/6 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Land (Sonngrub) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 5. 8. 2013, Zeichnungsname: b7_kiz13011_v1.

Der Bebauungsplan tritt gemäß § 68 Abs. 2 TROG 2011 mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft, das ist nach Ablauf von zwei Wochen nach dem Anschlag dieser Kundmachung an der Amtstafel. Der Bebauungsplan liegt gemäß § 68 Abs. 4 TROG 2011 während der Amtsstunden im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, zur allgemeinen Einsicht auf.

Angeschlagen am: 23. 4. 2014 Dr. W i n k l e r
Abgenommen am: 9. 5. 2014 Bürgermeister

STADTAMT KITZBÜHEL

KUNDMACHUNG

über die Auflegung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 14. 4. 2014 gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 150/2012 beschlossen, die Entwürfe über die Änderung von Bebauungsplänen durch vier Wochen hindurch vom 23. 4. 2014 bis 22. 5. 2014 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

1) Mag. Christine Schott und Birgit Hofer, beide Kitzbühel;
Erlassung eines Bebauungsplanes (1. Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes) im Bereich der Gste .247, 248 und .246/1 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Wehrgasse – Knappengasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 25. 3. 2014, Zeichnungsname: aend1_b55_kiz14010_v1.

2) Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Frieden reg. Gen.m.b.H., Rum;
Erlassung eines Bebauungsplanes (1. Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes) im Bereich der Gste 534/3 und 534/56 (zur Gänze) je KG Kitzbühel-Stadt (Schattbergsiedlung) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 25. 3. 2014, Zeichnungsname: aend1_a1e1_kiz14006_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Angeschlagen am: 23. 4. 2014 Dr. W i n k l e r
Abgenommen am: 23. 5. 2014 Bürgermeister

ENTSORGUNGSREFERAT

Standorte der Mobilen Sammelstelle für Wertstoffe

Montag:	Staudach und Höglrainmühle
Dienstag:	Rennfeld und Faistenbergerweg (neben Gericht)
Mittwoch:	Schattberg und Siedlung Badhaus
Donnerstag:	Stegerwiese und Siedlung Badhaus
Freitag:	Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll abgelagert werden!!!

Weitere Informationen erhalten Sie beim Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat, Tel. 62161-33.

Alpingeschichte im Museum Kitzbühel

Die Dominanz des Wintersports lässt heute allzu leicht vergessen, dass die ersten Kitzbüheler Gäste „Sommerfrischler“ waren. Stadt und Region wurden des beschaulichen Bestaunens der Landschaft oder des aktiven Wanderns wegen besucht. Mit zu den ersten Gästen zählten die Bergsteiger, die eines der vielen Themen im Museum Kitzbühel sind.

Die steil aufragenden Kalksteintürme des ‚Wilden Kaisers’ werden vor dem Ersten Weltkrieg zum bevorzugten Klettergebiet insbesondere der deutschen Bergsteigerelite, die neue Klettertechniken entwickelt und zahlreiche Routen neu erschließt. Im Jahr 1912 schreibt der Dortmunder Hans Dülfer mit der Erstbesteigung der ‚Fleischbank-Ostwand’ Alpingeschichte.

Ab den 1920ern treten am „Kaiser“ vermehrt Bergsteiger und Kletterer aus Kitzbühel in Erscheinung. 1925 gründen einige von ihnen die „Edelweißgilde“, deren Mitglieder vor allem den östlichen Kaiser erschließen.

Eine Sonderstellung unter den Kitzbüheler Bergsteigern nimmt Peter Aufschnaiter ein, der Teilnehmer an den ersten deutschen Himalaya-Expeditionen ist. 1939 leitet er eine Erkundungsexpedition zum Nanga Parbat und gerät mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in englische Kriegsgefangenschaft. Die gemeinsam mit Heinrich Harrer unternommene Flucht führt 1944 nach Tibet, wo Aufschnaiter bis zum chinesischen Einmarsch fast acht Jahre verbringt.

Ausstellung „Downhill Racer“ wird verlängert und im Oktober 2014 in Bad Soden präsentiert.
Die Ausstellung „Downhill Racer. Robert Redford in Kitzbühel mit Fotografien von Hans Rudolf Uthoff“ wurde bisher sehr gut besucht. Sie wird bis 21. September 2014 verlängert und im Anschluss in Kitzbühels Schwesternstadt Bad Soden übersiedelt, wo sie ab 4. Oktober in der Stadtgalerie im Badhaus laufen wird.

Peter Aufschnaiter (rechts) mit Ing. Karl Ganner, St. Johann und Käthe Zanier, geb. Resch auf der Vorderen Karl-Spitze um 1930. Winterbesteigungen wurden im Wilden Kaiser als Training für die Himalaja- Expeditionen durchgeführt. *Foto: Stadtarchiv*

Kitzbühel
Sammlung Alfons Walde
Museum

Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Di – Fr, 10 – 13 Uhr
Sa, 10 – 17 Uhr
(1. Mai geschlossen)

Sonderausstellung
bis 21. 9. 2014
Downhill Racer. Robert Redford in Kitzbühel, mit Fotografien von Hans Rudolf Uthoff

Eintrittspreise:

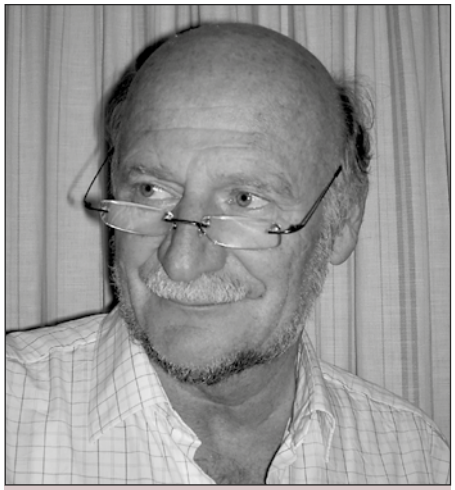
Erwachsene	*€ 6,–*
Gruppen	*€ 4,–*
Kinder und Jugendliche bis 18	*frei*

Museumsleitung:
Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net

Kitzbühel und die Kunst

Von OStR. Mag. Karl Prieler

In den Beständen des Archivs der Galerie Zeitkunst in Kitzbühel befindet sich neben Werken anerkannter Gegenwartskünstler ein Toiletten-Deckel. Es handelt sich dabei um keine besondere Variante dieser Sanitäreinrichtung. Es ist eine ganz normale Klosettbrille aus weißem Kunststoff, eine industriell hergestellte Massenware, mit welcher jeder von uns mehrmals täglich in Berührung kommt. Sie ist hinter Sichtglas in eine hölzerne Wandvitrine montiert und auf diese Weise zu einem Kunst-Objekt mutiert. Der Abort-Deckel hat aber nicht nur etwas mit Kunst zu tun, sondern auch mit Kitzbühel. Mit Kitzbühel und der Kunst.



OStR. Karl Prieler war Lehrer an der Handelsakademie und Handelsschule Kitzbühel und an der Pädagogischen Hochschule Tirol.

Der Galerist Ferdinand Maier fand diesen Gegenstand im Anschluss an eine Ausstellung mit informellen Arbeiten. Auf einem daran befestigten Zettel war zu lesen: «Du machst nur Scheiße». Der Vorfall ereignete sich Anfang der 70er-Jahre, noch vor meiner Kitzbüheler Zeit. Ich selbst habe nach unserem Umzug in diese Stadt Anfang der 80er-Jahre in den damals neu adaptierten Galerieräumen von F. Maier eine Aktion des Berliner Künstlers Peter Gilles erlebt. An einem überdimensionierten Foto des Künstlers war in Brusthöhe ein toter Hahn befestigt. Zu rhythmischer Musik erhob sich Gilles langsam und bedächtig, füllte aus einer vorbereiteten Phiole Blut in eine Injektionsspritze und besprühte damit sich selbst, sein Bild und den Hahn. Darauf rannte er, den Kopf voran, in immer heftiger werdenden Bewegungen gegen das Tier. Der Hahn und sein Bild dahinter lösten sich zunehmend auf. Was davon noch übrig blieb, überschüttete er unter lauten Schmerzensschreien mit einer gelblichen Säure, welche die Reste zerfraß. Die Veranstaltung blieb nicht ohne Wirkung auf die Besucher. Einige verließen den Schauplatz des Geschehens schockiert, einige verärgert, einige belustigt, einige verwirrt, einige nachdenklich, viele fühlten sich provoziert, viele verspürten eine gewisse Beklemmung, alle waren beunruhigt.

Das Ausstellungsgeschehen von Ferdinand Maier reicht zurück bis in das Jahr 1969, zunächst noch als öffentliche Veranstaltungen im Kurhaus, zur Galeriegründung kam es 1975 und bald darauf schon zur Beteiligung an den großen Kunstmessen in Wien, Basel, Köln, Düsseldorf. Er hat Anteil am internationalen Durchbuch von so bedeutenden Künstlern wie Staudacher, Caramelle, Wasserburger, dem Zahlennikolaus und dem jungen wilden Nikolaus, Vana, Pümpel. Ferdinand Maier war damals eine singuläre Erscheinung in Kitzbühel. Daneben gab es kaum etwas. Bescheidenes aber doch erwähnenswertes Begleitwerk war die von mir gegründete Schulgalerie in der Handelsakademie, schön brav allerdings, «pädagogisch». Ich versuchte mehrere Jahre lang, gute und typische Vertreter von verschiedenen Kunstrichtungen zu präsentieren. Und es gab noch Gitti Weidner, bei welcher Ernst Insam eine ständige Bleibe in seiner Heimatstadt hatte.

War Ferdinand Maier zu seine Zeit eine für Kitzbühel herausragende, aber isolierte Erscheinung, die immer wieder für Aufregungen um die Kunst sorgte, haben wir heute in diesem Bereich eine breite und qualitativ beachtenswerte Szene mit einer für die Dimension des Ortes großen Dichte an Galerien. Sie bringen Werke von zum Teil renommierten nationalen und internationalen Künstlern in die Stadt. Die Galerie Zeitkunst hat noch etwas von der Eigenwilligkeit ihres Gründers Ferdinand Maier bewahrt, die Kitzbüheler Niederlassung von Gaudens Pedit schlägt Brücken von Österreich nach Ungarn, das Stadthaus konfrontiert Altes mit Neuem, Chapter 1 entfaltet ein Flair von Schwabing in den 60er-Jahren, Kitz Art bemüht sich (neben Pigneter) um Vielfalt, die Art Box zeigt in regelmäßigem Wechsel einzelne Exponate bekannter Maler und Bildhauer, das Atelier Insam gibt an Samstagen Einblicke in das Schaffen des Künstlers. Und auch das Stadtmuseum hat sich unter der Leitung von Wido Sieberer mit seinen Ausstellungen zu einem überzeugenden Kunstvermittler entwickelt.
Kitzbühel und die Kunst. Eine hellere Beleuchtung der gegenwärtigen Szene wäre mehr als eine weitere Seite wert. Die Stadt hat in diesem Bereich in der jüngsten Vergangenheit einen erstaunlichen Aufbruch erfahren. Vielleicht auch, weil man einen Markt vermutet. Von Kunst beunruhigen lässt sich dagegen heute kaum noch jemand. In Kitzbühel nicht und auch anderswo. Und Reaktionen wie solche mit dem Toiletten-Deckel gibt es nicht mehr. Er ist so ein umstrittenes Kunst-Objekt, aber sicher ein unumstrittenes Zeichen gegen die Gleichgültigkeit gegenüber Kunst.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel", Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser. Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.

Österreichische Post AG, Postentgelt bar bezahlt
Amtliche Mitteilung

Vertragsnummer: RM 13A039703
Verlagspostamt: 6370 Kitzbühel